

Herausgeber
Schüco International KG
Karolinenstraße 1–15
33609 Bielefeld

www.schueco.de

20
19

NACHHALTIGKEITSBERICHT

20
20

SCHÜCO

Auf einen Blick

Die Schüco Gruppe entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Mit unseren Mitarbeitenden arbeiten wir weltweit täglich daran, Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Um dieses Ziel zu verwirklichen, richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kund:innen aus. Dafür bieten wir Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts – von der initialen Idee über die Planung und die Umsetzung bis hin zur Nutzung von Wohn- und Arbeitsgebäuden in aller Welt. Auch zu Rückbau und Recycling beraten wir unsere Kund:innen.

Gründung
1951

Heinz Schürmann gründet die Firma Heinz Schürmann & Co. in Porta Westfalica. Mit sechs Mitarbeitenden beginnt in einem kleinen Hinterhof die Fertigung von Schaufenstern, Markisen und Rollgittern.

Netzwerk
30.000

Architekt:innen, Planer:innen, Verarbeiter:innen und Investor:innen arbeiten weltweit mit Schüco bei der Entwicklung von Produkten zusammen und setzen diese in ihren Bauprojekte ein.

Länder
43

Mit Standorten in 43 Ländern setzt Schüco Standards durch wegweisende Produkte und herausragenden Service.

	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Umsatz gesamt in Mio. EUR	–3,1	1.696	1.751	1.670	1.579
Davon					
– Umsatz Metallbau	–4,3	1.416	1.480	1.403	1.320
– Umsatz Kunststoff	3,3	280	271	267	259
Investitionen in Mio. EUR	7,2	57,8	53,9	92,1	50,4
Eigenkapitalquote in %	–4,9	64,1	67,4	66,8	60,4
Mitarbeitende weltweit	0,1	5.649	5.641	5.440	4.961

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und um die enthaltenen Informationen möglichst einfach auffindbar zu machen, legen wir diesen Nachhaltigkeitsbericht als verlinktes PDF vor.



Verlinkung auf eine externe Seite, z. B. www.schueco.de/nachhaltigkeit



Verweis auf eine Seite im Bericht

Liebe Leser:innen,

vor zwei Jahren waren es noch vor allem junge Menschen, die als Teil von Fridays for Future für mehr Klima- und Umweltschutz auf die Straße gegangen sind. Heute kommt auch die Politik nicht mehr an Nachhaltigkeit als einem der wichtigsten Themen unserer Zeit vorbei. Ob CO₂-Besteuerungen, der European Green Deal oder das „Klima-Urteil“ des Bundesverfassungsgerichts für ein generationengerechtes Klimaschutzgesetz – Nachhaltigkeit als globale Herausforderung ist so präsent wie nie und inzwischen vollkommen zu Recht auch in den Gesetzgebungen angekommen.

Als Gründungsmitglied der Stiftung 2° unterstützt Schüco diese Entwicklung, denn die weltweite Klimapolitik muss ehrgeiziger, schneller und verlässlicher werden. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Umwelt und damit auch unsere wirtschaftliche Existenzgrundlage wieder in ein Gleichgewicht kommt – diese Balance ist die Aufgabe meiner und aller folgenden Generationen. Wirksamer Klimaschutz beugt Störungen in globalen Lieferketten vor und verringert das Risiko neuer Pandemien. Wie wichtig das ist, hat uns Corona eindrucksvoll gezeigt. Der European Green Deal, der für eine nachhaltige und an Klimaziele gekoppelte europäische Wirtschaft steht, stellt wichtige Weichen für Klimaschutz und Ressourcenschonung. Nun braucht es allerdings eine rasche Einigung auf konkrete Instrumente und Maßnahmen, damit nicht länger nur diskutiert, sondern endlich gehandelt wird. In Deutschland betrifft das insbesondere den Gebäudesektor, der in den kommenden zehn Jahren seine CO₂-Emissionen nahezu halbieren muss. Hierzu können wir mit energieeffizienten und an klimatische Veränderungen angepassten Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden einen wirksamen Beitrag leisten.

Effektive Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zu entwickeln und umzusetzen ist das Ziel unseres Projekts „Emission Zero“, des Strebens nach Klimaneutralität bis 2040. Unser langfristiges Klimaziel haben wir 2019 gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) erarbeitet und von der Science Based Targets initiative (SBTi) in seiner wissenschaftsbasierten Ausrichtung bestätigen lassen. Um es zu erreichen, wollen wir unsere CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette bereits bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 senken. Das ist ein ehrgeiziges Ziel, zu dessen Erreichen wir unseren Carbon Footprint auf verschiedenen Ebenen reduzieren müssen. Die vergangenen zwei haben gezeigt, dass

Wir wollen bei Schüco den Menschen in den Mittelpunkt stellen, ihn als Individuum verstehen, völlig unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, sozialer Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, religiösem Verständnis oder möglicherweise vorhandener Beeinträchtigung. Aus diesem Grund vermeiden wir im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht das generische Maskulinum und nutzen stattdessen genderneutrale Formulierungen beziehungsweise den Gender-Doppelpunkt.



unsere bisherigen Effizienzmaßnahmen dazu nicht ausreichen. Wir müssen unseren unternehmerischen Erfolg künftig viel stärker von unserem Ressourcenverbrauch entkoppeln. So wie im Pandemiejahr 2020, in dem weniger LKW-Transporte, Dienstfahrten und Reisezeiten dazu führten, dass unsere absoluten Emissionen in diesen Bereichen merklich gesunken sind. Wir werden diese Effekte im Detail analysieren, um unseren CO₂-Fußabdruck künftig noch effektiver zu verkleinern. Um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, brauchen wir auch die Mitarbeit unserer Partner:innen in der gesamten Lieferkette, die wiederum mit eigenen Maßnahmen zum Erfolg beitragen müssen. Wir werden dies kooperativ und konstruktiv angehen. Lieferant:innen, die diesen Weg nicht mit uns gehen wollen, können keine strategischen Partner:innen für uns sein.

Einen wichtigen Hebel sehen wir in unseren Produkten. Im Berichtszeitraum haben wir unser Portfolio an energiesparenden, kreislauffähigen Aluminium- und Kunststoffprodukten erneut ausgebaut. Als erfolgreiches Wirtschaftsunternehmen stehen wir in der Verantwortung, Veränderungen jetzt anzutreiben, und sind bereit, uns an der Entwicklung zukunftsweisender Produkte und Konzepte messen zu lassen. Auf diese Weise stärken wir das Fundament, um als verlässlicher Arbeitgeber und Geschäftspartner globale Krisen wie die aktuelle Corona-Pandemie gut zu überstehen. Gleichzeitig wollen wir die soziale Dimension der Nachhaltigkeit nicht vernachlässigen und orientieren uns dazu unter anderem an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, welche Ziele wir uns bei Schüco gesetzt haben und wie wir sie erreichen wollen. Es gibt einige Bereiche in unserem Transformationsprozess, in denen wir noch am Anfang stehen. Damit transparent umzugehen, ist ein Grund für die Veröffentlichung dieses Berichts. Wir wollen darstellen, was wir bereits erreicht haben und wo wir uns in puncto Nachhaltigkeit weiter verbessern können. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Herzlichst,
Ihr

Andreas Engelhardt
persönlich haftender Gesellschafter
Schüco International KG

NACHHALTIGKEIT BEI SCHÜCO

Nachhaltig zu handeln ist für uns Verpflichtung und Antrieb zugleich – unsere „Motivation Green“.

Unser Verständnis

Gebäude gehören zu den langlebigsten Produkten, die wir Menschen erzeugen. Sie bestimmen über Jahrzehnte, wie wir wohnen und arbeiten. Folglich hat die Bauwirtschaft einen großen Einfluss auf das Leben heutiger und künftiger Generationen. Diese Überlegung bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unser Anspruch

Wir wollen ein Vorreiter für wirksame Nachhaltigkeit in der Baubranche sein. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir alles ein, was wir haben – unsere Kompetenz, unser Qualitätsverständnis und unsere Begeisterung für herausragende Gebäude. Wir bieten unseren Kund:innen Produkte und Services an, die wegweisend sind in puncto Komfort, Langlebigkeit und Energieeffizienz. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Wir denken Nachhaltigkeit weiter: vom Einsatz wiederverwendbarer Rohstoffe über kreislauffähige Produkte und die Entwicklung neuartiger Lösungen bis hin zu Rückbau und Recycling.

Unser Ziel ist es, den Erfolg, den wir mit nachhaltigen Produkten erzielen, systematisch auszubauen. Ergänzt wird dieser Fokus um unseren Anspruch, den Wandel zu einer umwelt- und sozialverträglichen Bauwirtschaft voranzutreiben sowie das gesellschaftliche Bewusstsein auf nachhaltige Bau- und Wohnkonzepte zu lenken.

Über den Klima- und Ressourcenschutz hinaus spielt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit für uns eine zentrale Rolle: Wir stellen uns klar gegen jede Form der Diskriminierung und behandeln unsere Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft fair und eröffnen ihnen individuelle Karrierepfade. Auch außerhalb unseres Unternehmens engagieren wir uns für Chancengerechtigkeit, insbesondere für den Schutz von Arbeits- und Menschenrechten entlang der Lieferkette.

Im Rahmen unseres umfassenden Nachhaltigkeitsengagements unterstützen wir außerdem Initiativen und Projekte, die das Gemeinwohl fördern und zu einem guten Miteinander auf lokaler Ebene beitragen.

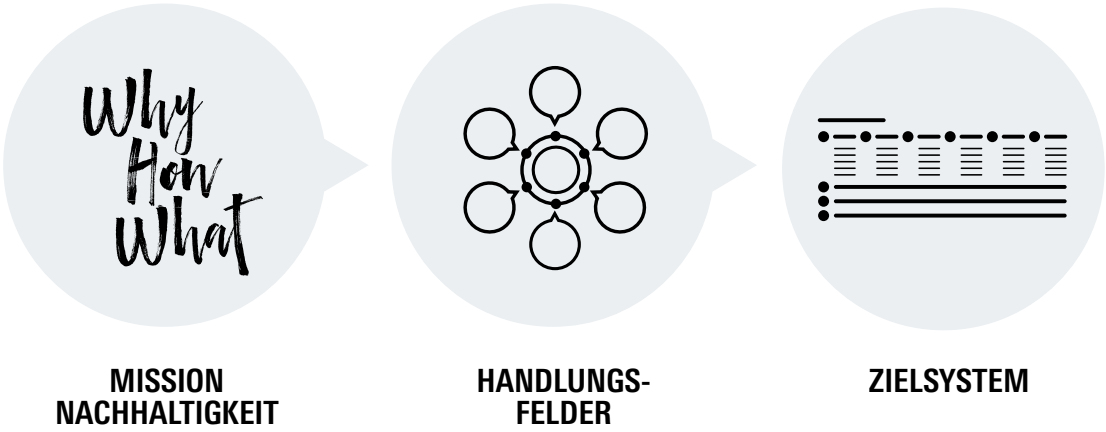
Unser Vorgehen

Unser Nachhaltigkeitsverständnis ist aus den Handlungsfeldern und Themenbereichen erwachsen, die wir 2016 gemeinsam mit internen und externen Stakeholdern grundlegend definiert und seitdem stetig weiterentwickelt haben. So haben wir 2020 ein Zielsystem erarbeitet, das die Anforderungen diverser Nachhaltigkeitsindizes berücksichtigt. Auf diese Weise konnten wir unsere Handlungsfelder thematisch ergänzen und alle Handlungsoptionen mit qualitativen und quantitativen Indikatoren hinterlegen. Im Zuge dieser Überarbeitung haben wir Anfang 2021 das neue Handlungsfeld „Geschäftsentwicklung“ identifiziert. Da wir aktuell an der Ausgestaltung des Managementansatzes arbeiten, findet das Handlungsfeld im Folgenden keine detaillierte Berücksichtigung. Zudem haben wir sechs Fokusprojekte definiert, die über ambitionierte Ziele im Gesamtunternehmen verankert und aktuell auf Ebene der Abteilungen operationalisiert werden. Details zu unseren wesentlichen Themen und Fokusprojekten erfahren Sie ab → Seite 6.



Was uns antreibt

Wir streben danach, Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen – in Gebäuden und darüber hinaus. Über Generationen hinweg. Mit nachhaltigen Produkten und Herstellungsverfahren leisten wir einen Beitrag dazu, Städte im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) nachhaltiger und inklusiver zu machen. Mehr über unseren Bezug zu den SDGs erfahren Sie ab → Seite 32.



UNSERE WESENTLICHEN THEMEN

Handlungsfeld	Wesentliche Themen	Zugeordnete GRI-Aspekte
 Umwelt	Nachhaltige Materialien Recycling Engagement für den Klimaschutz	Materialien Energie Emissionen
 Produkte	Nachhaltige Gebäudelösungen	Materialien Kundengesundheit und -sicherheit Marketing und Kennzeichnung
 Geschäftsentwicklung	In Bearbeitung	In Bearbeitung
 Lieferkette	Transparenz und Risikoanalyse Herkunft der Rohstoffe	Lieferkette Materialien
 Mitarbeitende	Gesundheit Kooperative Führungskultur Karrierechancen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Beschäftigung Aus- und Weiterbildung
 Gesellschaft	Mitarbeit in Initiativen und Gremien Verantwortung gegenüber Kund:innen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Einbindung von Stakeholdern Kundengesundheit und -sicherheit Marketing und Kennzeichnung

MANAGEMENTANSÄTZE



Handlungsfelder der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für uns eine Aufgabe, der wir uns täglich in jedem unserer sechs definierten Handlungsfelder widmen. Den Rahmen unseres Engagements bilden die folgenden Managementansätze. Da wir aktuell an der Ausgestaltung des Managementansatzes für unser neues Handlungsfeld „Geschäftsentwicklung“ arbeiten, findet es im Folgenden keine detaillierte Berücksichtigung.

Umwelt

Klimaschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind als zentrale Ziele in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. In Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) haben wir wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele entwickelt, die laut Science Based Targets initiative (SBTi) dem Dekarbonisierungsgrad entsprechen, der erforderlich ist, um das 1,5-Grad-Limit einzuhalten. Bis 2025 wollen wir unsere absoluten CO₂-Emissionen um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 reduzieren. Das Gesamtziel ist die Klimaneutralität – im Sinne von null Emissionen – unseres Unternehmens bis 2040. Um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, entwickeln wir aktuell gemeinsam mit den einzelnen Unternehmensbereichen wirksame Minderungsmaßnahmen.

Die CO₂-Einsparungen adressieren drei Bereiche, die sogenannten Scopes. Scope 1 bezieht sich auf unternehmenseigene Emissionsquellen, etwa auf CO₂-Ausstöße von Heizkesseln oder des Fuhrparks. Scope 2 bezieht sich auf die von uns bezogene Energie, z. B. Strom, den wir für unsere Produktionsprozesse oder unsere IT-Technik brauchen. Scope 3 ist der an-

spruchsvollste Bereich, er bezieht sich auf den Lebenszyklus unserer Produkte. Dazu gehört die gesamte Lieferkette genauso wie Verarbeitung, Gebrauch und Entsorgung unserer Produkte. Insgesamt entfallen etwa 99 Prozent der Emissionen auf Scope 3. Um insbesondere in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen CO₂ einzusparen, arbeiten wir eng mit unseren Lieferant:innen zusammen. Bereits seit 2011 ermittelt Schüco Deutschland systematisch seinen eigenen CO₂-Fußabdruck. Grundlage für die Datenermittlung sind das GHG-Protokoll und die Norm ISO 14064. Deutschlandweit bezieht Schüco fast zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom und der Produktionsstandort in Weißenfels orientiert sich zusätzlich an den Anforderungen der internationalen Norm für Energiemanagement DIN EN ISO 50001. Darüber hinaus ist das Umweltmanagementsystem von Schüco für den Geltungsbereich „Entwicklung und Vertrieb von Aluminiumsystemen und Objektlösungen“ nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Um unseren Energie- und Ressourcenverbrauch weiter zu reduzieren, treiben wir den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Produktentwicklung aktiv voran. Eine konsequente Kreislaufwirtschaft benötigt allerdings auch mehr Sammel- und Rückführungssysteme. Schüco engagiert sich deshalb bereits seit vielen Jahren über die Brancheninitiativen A/U/F und Rewindo dafür, die Wertstoffkreisläufe von Aluminium beziehungsweise Kunststoff zu schließen.

Produkte

Weltweit entfallen knapp 40 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen auf den Gebäudesektor. Um unsere eigene Wirtschafts- und Lebensgrundlage nicht zu gefährden, ist eine klimaverträglichere Bauweise dringend notwendig. Schüco kann hierzu einen großen Beitrag leisten: Zum einen tragen wir mit unseren Produkten zu einer effizienteren Gebäudenutzung bei, etwa durch Systeme mit besonders geringem Wärmedurchgang und hoher Dichtigkeit. Zum anderen legen wir auch bei der Gestaltung

unserer Produkte besonderen Wert auf hohe Qualität, um eine längstmögliche Lebensdauer zu ermöglichen, sowie auf Kreislauffähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien. Damit ermöglichen wir, dass Klimaschutzziele weltweit erreicht werden können und in Zukunft ressourcenschonender gebaut wird.

Nachweisbare Umweltzertifizierungen gehören dabei genauso zu unserem Portfolio wie Fenster-, Tür- und Fassadensysteme, die nach Ablauf der Nutzungsphase vollständig, problemlos und ohne Qualitätsverlust in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Schüco stellt seit 2009 seinen Kund:innen elementspezifisch ökobilanzielle Informationen in Form einer extern verifizierten Environmental Product Declaration (EPD) zur Verfügung. Wir wollen das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in der Baubranche aktiv voranzutreiben und sind Vorreiter. So sind wir etwa Vorreiter bei der Umsetzung des Cradle-to-Cradle (C2C)-Prinzips im Gebäudesektor. Unsere C2C-zertifizierten Aluminiumsysteme lassen sich so recyceln, dass ihre Bestandteile mindestens auf gleich hohem Qualitätsniveau weitergenutzt werden können. Die in unseren Produkten verwendeten Materialien sind umweltverträglich und die Herstellung wird mit regenerativer Energie betrieben. Bestätigt durch die Auszeichnung mit dem VinylPlus-Produktlabel, erfüllen auch unsere Kunststoffprodukte hohe Anforderungen in Bezug auf die Kreislauffähigkeit und die Reduktion von Emissionen. Im Rahmen zertifizierter Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme treibt Schüco darüber hinaus die kontinuierliche Verbesserung der Qualitäts- und Umweltaspekte seiner eigenen Produkte aktiv voran.

Lieferkette

Als Entwickler und Anbieter von Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden ist Schüco auf natürliche Ressourcen und Materialien wie Metalle und technische Kunststoffe angewiesen. Ein Schwerpunkt

liegt dabei auf Aluminium, unserem wichtigsten Werkstoff im Metallbau. Hier stehen der guten Ökobilanz in der Nutzungs- und Wiederverwertungsphase die sozialen und ökologischen Herausforderungen am Anfang der Lieferkette gegenüber. So wird Primäraluminium aktuell mit großem Energieaufwand und hohem CO₂-Fußabdruck gewonnen. Hinzu kommen potenzielle Umweltrisiken und Konflikte um Landnutzungsrechte in Abbauländern wie Australien, Guinea und Brasilien, etwa durch großflächige Regenwaldrodungen. Mit etwa 300 produktrelevanten direkten Lieferant:innen im Bereich Metallbau ist die Realisierung einer umwelt- und sozialverträglichen Aluminium-Lieferkette eine große Herausforderung. Gleichzeitig sehen wir uns als Teil der Wertschöpfungskette in der Verantwortung, den Anteil an Aluminium, das nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert ist, gezielt zu fördern.

Einen direkten Hebel sehen wir in einer Beschaffungsstrategie, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Aktuell arbeiten wir insbesondere daran, uns stärker auf den Bezug von CO₂-armen Werkstoffen hin auszurichten. Darüber hinaus haben wir 2019 in Kooperation mit dem WWF einen umfangreichen Lieferantenkodex entwickelt, der unsere Geschäftspartner:innen zur Einhaltung von Menschenrechten, fairen Arbeitsbedingungen, ethischem Geschäftsverhalten und Umweltschutz anhält. Dieser Supplier Code of Conduct wird seit 2020 sukzessive an unsere Lieferant:innen versendet und in persönlichen Gesprächen erläutert. Über die interne Schüco Norm SN 175 verpflichten wir unsere Lieferant:innen zudem, eine definierte Liste potenziell riskanter Stoffe nicht zu verwenden beziehungsweise solche Inhaltsstoffe entsprechend zu deklarieren. Aspekte, die über unser Einflussgebiet hinausgehen, wie die Einhaltung von Menschenrechten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, decken wir über Kooperationen ab: So engagieren wir uns unter anderem als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) dafür, weltweit gültige und zertifizierbare Nachhaltigkeitsstandards in der Aluminiumlieferkette zu etablieren.

Auch unsere Kunststoffsparte mit ihren 60 produktrelevanten direkten Lieferant:innen macht sich entlang der Wertschöpfungskette für einen nachhaltigen Umgang mit PVC stark. Im Fokus stehen Maßnahmen, um den CO₂-Fußabdruck von PVC zu senken, einen nachhaltigen Einsatz von Additiven zu fördern und die jährlichen Recyclinganteile zu erhöhen. Im Rahmen von VinylPlus, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, erfüllt Schüco Polymer Technologies die Standards zur nachhaltigen Rohstoffbeschaffung und verpflichtet sich, in der Beschaffung von Rohstoffen hohen Nachhaltigkeitsstandards gerecht zu werden. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Bereich Lieferkette überprüfen wir auch in der Zusammenarbeit mit dem WWF als unserem kritischen Partner. So stellen wir sicher, dass wir kontinuierlich lösungsorientiert und zielgerichtet arbeiten.

Mitarbeitende

Unser Ziel ist es, nicht nur die besten Mitarbeitenden für Schüco zu gewinnen, sondern sie auch langfristig im Unternehmen zu halten. Dazu vertrauen wir auf eine kooperative und partnerschaftliche Führungskultur in einem angenehmen Arbeitsumfeld, eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine individuelle Karriereförderung. Schüco übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Belegschaft und unterstützt seine Mitarbeitenden aktiv bei einem bewussten, präventiven Lebensstil. Den Rahmen hierfür bilden die gesetzlichen Vorgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes und das Regelwerk der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Zu unseren gesetzlichen Pflichten zählen außerdem die betriebsärztliche Betreuung, Erste Hilfe, Gefährdungsbeurteilungen, Maßnahmen zur Beseitigung von Risiken und ihre regelmäßige Überprüfung sowie die Überwachung sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Unsere Sicherheitsstandards für alle deutschen Standorte orientieren sich an den Vorgaben des

Managementsystems OHSAS 18001. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeitenden aktiv dabei, gesund zu bleiben, etwa durch regelmäßige Gripeschutzimpfungen, kostenlose Coronatests und -impfungen, einen Betriebsarzt, vergünstigte Beiträge in diversen Fitnessstudios und Anregungen zu sportlicher Betätigung im Home-Office mittels Videotutorials. Unsere Leitlinien zur Führungskultur sowie unsere strategische Positionierung „Der Mensch in den Mittelpunkt“ geben einen klaren Orientierungsrahmen vor und definieren, wie wir unsere Werte und Grundsätze im Unternehmensalltag leben. Bei Verstößen gegen die Führungsleitlinien können Mitarbeitende jederzeit die Clearingstelle kontaktieren. Die gute Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten sowie weitere Kontrollmechanismen, wie gezielte Mitarbeiterumfragen oder die Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA) an den deutschen Schüco Standorten, garantieren die Wirksamkeit unserer Maßnahmen und stellen sicher, dass wir unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen. Schüco setzt zudem mit der Entwicklung eines Diversitätsindex in Zukunft auf Geschlechter-, Internationalitäts- und Betriebszugehörigkeitsquoten und damit klar auf Vielfalt und Chancengleichheit. Um das Potenzial weiblicher Führungskräfte noch besser nutzen zu können, fördern wir nicht nur unsere eigenen Talente, sondern sind auch Mitglied des Programms ANNA+Cie, das Führungskräfte-Trainings und Mentoring speziell für Frauen anbietet. Eine Auswahl an vielfältigen Schulungsangeboten, etwa für Soft Skills oder Sprachen, bietet zudem die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung für alle Mitarbeitenden.

Gesellschaft

Unser Verständnis von gesellschaftlichem Engagement basiert auf der Idee von „Corporate Citizenship“: Wir betrachten uns als Teil der Gesellschaft und wollen aktiv zu einer guten Gemeinschaft beitragen sowie

Impulsgeber für eine nachhaltige Transformation sein. Deshalb engagieren wir uns bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Initiativen und ausgewählten Vereinen. Schüco ist unter anderem in der Stiftung 2° aktiv (seit 2021 Stiftung KlimaWirtschaft), zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, die Energiewende erfolgreich umzusetzen und ressourcensparender zu wirtschaften. Wir sind Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI), die als globale Multi-Stakeholder-Vereinigung branchenübergreifend darauf hinwirkt, Umwelt- und Menschenrechtsstandards entlang der Aluminium-Wertschöpfungskette zu etablieren. Wir sind ebenfalls Gründungsmitglied von re!source Stiftung e. V., einer unabhängigen Allianz aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, die sich für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft einsetzt. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem WWF unterstützen wir Projekte zum Erhalt der Biodiversität im brasilianischen Regenwald und treiben unsere eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten voran. Wir machen uns auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs stark und haben 2020 gemeinsam mit Goldbeck eine Stiftungsprofessur für „Digitales Bauen“ an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe ins Leben gerufen. All dies sind für uns wichtige Bausteine unseres gesellschaftlichen Engagements. Eine genaue Auflistung aller Initiativen und Verbände, in denen Schüco Mitglied ist, ist auf → Seite 20 zu finden.

Unser gesellschaftliches Engagement wollen wir künftig noch stärker auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie abstimmen, um unsere Ressourcen zu bündeln und gemeinsam mit Gleichgesinnten und in Einklang mit den Sustainable Development Goals zur Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel (SDG 13), Ressourcenmangel (SDG 12) sowie Durchsetzung von Chancengerechtigkeit und Teilhabe (SDG 10) beizutragen. Dabei wollen wir insbesondere unsere Mitarbeitenden verstärkt einbeziehen.

Aktuell entwickeln wir eine Corporate Citizenship-Strategie. Sie wird auf unserem bisherigen Engagement aufbauen und berücksichtigt, wie Schüco einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft leisten und dabei die Interessen seiner gesellschaftlichen Anspruchsgruppen einbeziehen kann. Basis hierfür sollen KPIs bilden, mit denen wir unser Engagement transparent mess- und bewertbar machen wollen. Die Implementierung der Strategie soll im ersten Schritt über Pilotprojekte erfolgen, damit wir auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse stetige Weiterentwicklungen und Justierungen unseres gesellschaftlichen Engagements vornehmen können.

Über diesen Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der Schüco International KG ist als dritter Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens am 29. November 2021 erschienen und wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020.



ALLGEMEINE ANGABEN

2019 und 2020 haben wir ein Zielsystem entwickelt und unsere Handlungsfelder überarbeitet, u. a., um der steigenden Bedeutung von innovativen Geschäftsmodellen Rechnung zu tragen. Mehr Informationen dazu finden Sie ab → Seite 28.

.....

GRI 102 ALLGEMEINE ANGABEN

.....

GRI 102-1

Name der Organisation

Schüco International KG

GRI 102-2

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Schüco entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Mit weltweit etwa 5.650 Mitarbeitenden arbeiten wir daran, Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Um dieses Ziel zu verwirklichen, richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kund:innen aus. Wir bieten Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts – von der initialen Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung und Nutzung von Wohn- und Arbeitsgebäuden in aller Welt.

Wir haben den Anspruch, dass unsere Produkte den Anforderungen unterschiedlicher Bau- oder Modernisierungsvorhaben und Klimazonen gerecht werden. Dazu arbeiten wir eng mit einem internationalen Netzwerk aus Metallbau-, Kunststoff- und Elektropartner:innen, Architekt:innen, Planer:innen und Investor:innen zusammen.

Schüco bietet hochwertige Systemlösungen und Services, mit denen sich selbst komplexe Bauvorhaben sicher planen und

umsetzen lassen. Darüber hinaus realisieren wir gemeinsam mit unseren Partner:innen individuelle Sonderkonstruktionen. Produktentwicklungen, Qualitätschecks und Umweltsimulationen führen wir in unserem unabhängigen, akkreditierten Schüco Technologiezentrum (TZ) durch.

Die Aktivitäten unseres Unternehmens sind in die Geschäftsfelder Metallbau – Aluminium und Stahl – und Kunststoff unterteilt. In beiden Bereichen bieten wir unseren Partner:innen und Kund:innen anspruchsvolle Systemtechnik in diversen Ausführungen. Stahlsysteme werden unter der Marke „Schüco Stahlsysteme Jansen“ auf den Markt gebracht. Alle anderen Produkte laufen unter der Marke „Schüco“. Unsere Kernkompetenzen liegen dabei in der Entwicklung, Beschaffung, Distribution und Beratung. Dies schließt die Beratung zu Zertifizierungen, die Planung mit nachhaltigen Systemen sowie Umweltproduktdeklarationen ein.

GRI 102-3

Hauptsitz der Organisation

Der Hauptsitz der Schüco International KG befindet sich in Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland.

GRI 102-4

Länder, in denen das Unternehmen tätig ist

Schüco war im Berichtszeitraum mit Standorten in folgenden 43 Ländern vertreten: Ägypten, Armenien, Aserbaid-schan, Belgien, Brasilien, China, Däne-mark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kasachstan, Korea, Lettland, Litauen, Marokko,

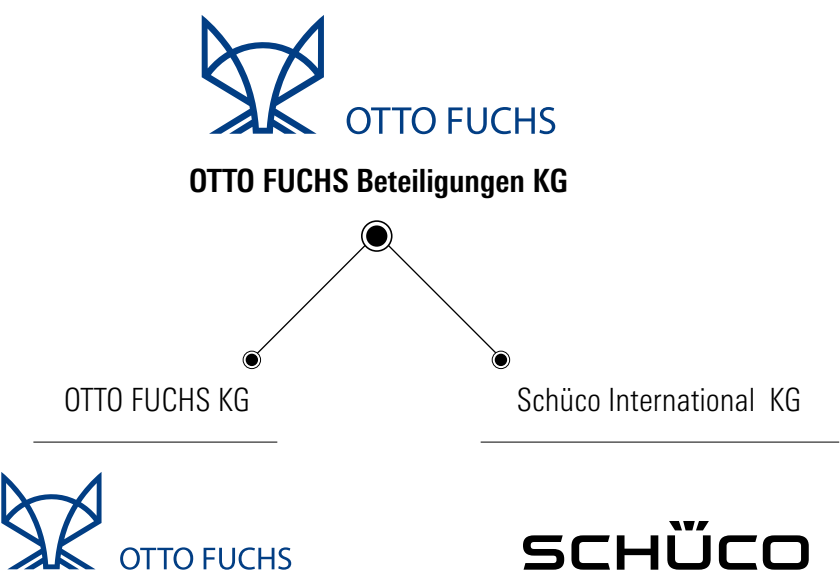
Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Senegal, Singapur, Slowakei, Spanien, Thailand, Tschechien, Türkei, Ukraine, USA, Usbekistan, Verei-nigte Arabische Emirate, Vietnam, Weiß-russland.

GRI 102-5

Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Seit 1964 gehört die Schüco International KG zur Otto Fuchs Kommanditgesellschaft, einem Unternehmen der Otto Fuchs Gruppe. Die Otto Fuchs KG wurde mit Wirkung zum 01.12.2020 in Otto Fuchs Beteiligun-gen KG umbenannt. Das operative Geschäft

der Otto Fuchs Beteiligungen KG wurde in eine neu gegründete Gesellschaft mit dem Namen Otto Fuchs KG ausgegliedert und ist seitdem ebenso wie Schüco eine Tochtergesellschaft der Otto Fuchs Beteiligungen KG.



GRI 102-6

Belieferte Märkte

Wir sind mit unseren Produkten und Dienstleistungen in über 80 Ländern auf allen Kontinenten präsent.

GRI 102-7

Größe der Organisation

In Deutschland ist Schüco an 15 Standorten vertreten. Weltweit sind wir mit über 50 Gesellschaften zuzüglich diverser Showrooms und Vertretungen präsent. Mit den beiden Start-up-Unternehmen Plan.One GmbH und PlanToBuild GmbH treibt Schüco die Digitalisierung der Wert-schöpfungskette im Bauwesen weiter aktiv voran. Im Rahmen der Wachstumsstrate-gie wurden im Berichtszeitraum Mehr-heitsanteile an der Sälzer GmbH (Hoch-sicherheitssysteme), der SOREG AG (barri-erefreie Schiebesysteme) und der EPS Systems KG (textile Fassadenverkleidung) erworben. Diverse strategische Partner-schaften runden das Unternehmensportfolio ab: Im Bereich Smart Building kooperiert Schüco seit 2019 mit der Gira Giersiepen GmbH & Co. KG und seit 2020 mit der Loxone Group. Eine produktbezogene Kooperation besteht darüber hinaus mit Renson (seit 2019) im Bereich Belüftungs-konzepte. Mit der Kuka AG arbeitet Schüco seit 2019 an Automatisierungslösungen. Hochdichte Schiebesysteme entwickelt

das Unternehmen seit 2020 gemeinsam mit der air-lux Technik AG. Außerdem wurde die Schüco Japan K.K. im Berichts-zeitraum als 100-prozentige Tochtergesell-schaft neu gegründet. 2019 wurde die Schüco PreFab Solutions KG, Bielefeld, im Handelsregister eingetra-gen. Das Geschäftsfeld der Tochter um-fasst die Vorfertigung von Bausätzen für Design-Schiebeelemente. Im Jahr 2020 wurde zudem die Schueco Korea Ltd. in Seoul gegründet, die die Markenbe-kanntheit und Vertriebsreichweite vor Ort verstärken und ausbauen soll. Die Schüco Gruppe bietet eine Vielzahl an Systemlösungen für Fenster, Türen, Fassa-den, Schiebesysteme, Sonnenschutz, Lüftung und Brandschutz an, die in Form von insgesamt rund 500 Serien erhältlich sind. Dazu kommen rund 50 verschiedene Verarbeitungsmaschinen sowie Planungs-, Zeichnungs-, Kalkulations- und Projekt-management-Software. Umfangreiche und vielseitige Kundentrainings runden die Angebotspalette ab.

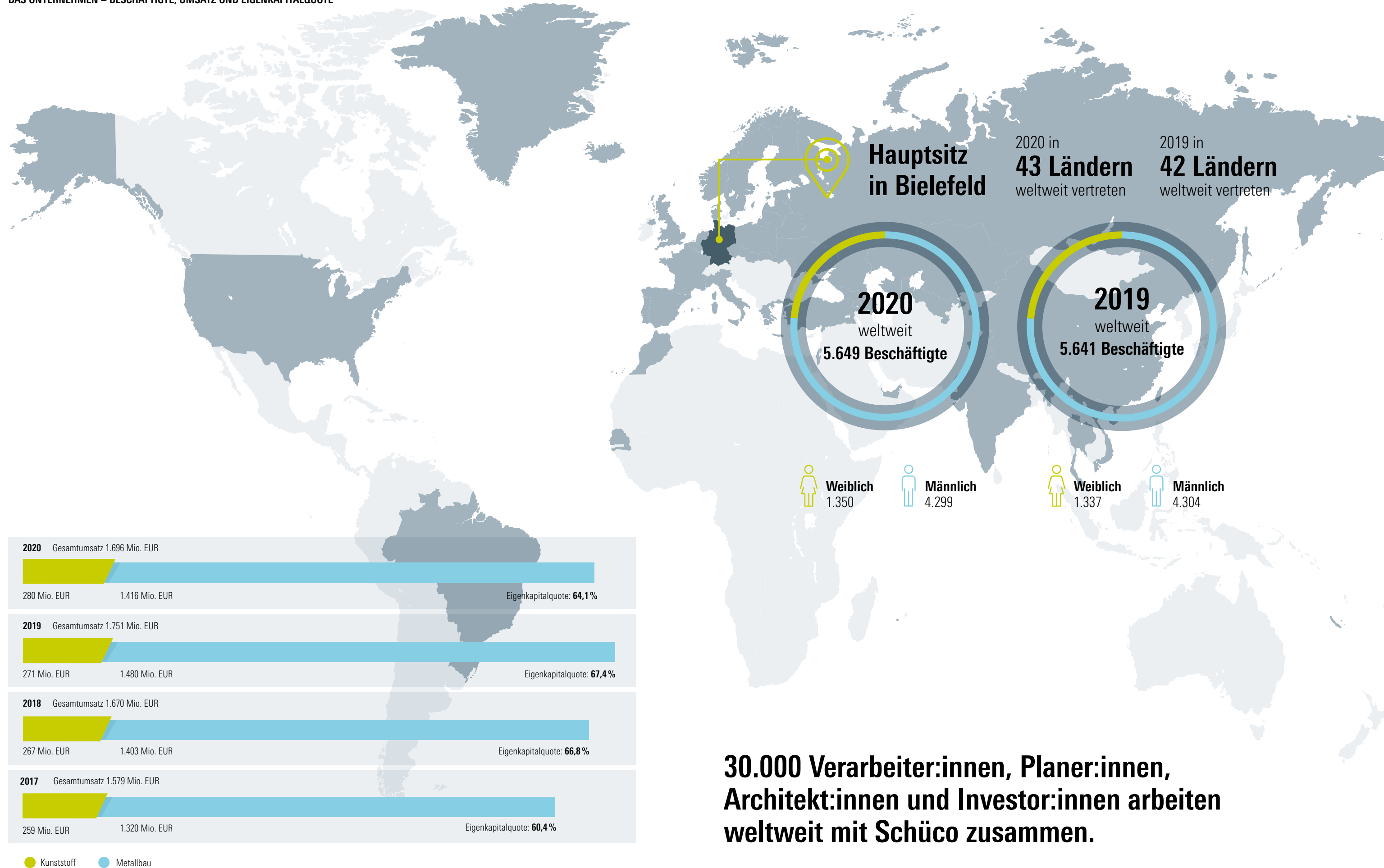
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Beschäftigte weltweit*	0,1	5.649	5.641	5.440	4.961
Davon EU und EFTA*	-0,5	4.680	4.704	4.579	4.195
Davon außerhalb EU und EFTA*	3,4	969	937	861	766
Davon Deutschland	-0,6	3.745	3.769	3.656	3.339
Schüco International KG	0,9	4.238	4.200	4.104	3.787
Schüco Polymer Technologies	0,5	388	386	366	332
Schüco PWS Produktions KG	2,9	458	445	432	402
Plan.One GmbH	-8,5	43	47	35	3
PlanToBuild GmbH	-12,5	7	8	0	0

*Zahlen inkl. Sälzer GmbH und EPS Systems KG.
**Die EFTA (Europäische Freihandelsassoziation) umfasst die vier Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz.

Die angegebenen Daten wurden unserem IT-System zur Personalverwaltung ent-nommen. Es wurden alle zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigten Mitarbeitenden berücksichtigt, einschließ-

lich der befristet beschäftigten. Im Be-richtszeitraum gab es keine signifikanten Schwankungen bei der Anzahl unserer Angestelltenverträge.

DAS UNTERNEHMEN – BESCHÄFTIGTE, UMSATZ UND EIGENKAPITALQUOTE



GRI 102-8

Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Schüco Standorte weltweit.

BEFRISTETE ARBEITSVERTRÄGE (IM VERHÄLTNIS ZUR ANZAHL DER UNBEFRISTETEN VERTRÄGE)

	2020	2019	2018	2017
Befristete Arbeitsverträge	1,8	2,4	2,7	2,2
 Befristungen für weibliche Angestellte	1,5	2,0	2,7	2,0
 Befristungen für männliche Angestellte	1,9	2,5	2,7	2,2

TEILZEIT-ARBEITSVERTRÄGE IN PROZENT

	2020	2019	2018	2017
Teilzeit-Arbeitsverträge	7,0	6,9	6,3	6,2
 Weibliche Angestellte in Teilzeit	22,3	21,8	20,0	19,5
 Männliche Angestellte in Teilzeit	2,2	2,3	2,1	1,8

GRI 102-9

Lieferkette

Schüco hat mehr als 1.000 Produkte im Portfolio, deren Bauteile von nationalen und internationalen Lieferant:innen stammen. Der Einkauf in Deutschland listet für die Bereiche Metallbau und Kunststoff ca. 360 produktrelevante direkte Lieferant:innen, darunter Hersteller:innen von Aluminium- und Kunststoffprofilen, Beschlägen und Sicherheitstechnik. Wir unterhalten keine direkten Beziehungen zum Rohstoffhandel, sondern beziehen ausschließlich Halbzeuge und Fertigteile.

Zu unseren indirekten Lieferant:innen liegen uns keine Zahlen vor. Wir haben jedoch den Anspruch, uns über unseren direkten Einfluss hinaus entlang der Lieferkette für Transparenz, Qualität und Nachhaltigkeitsstandards einzusetzen. Deshalb engagieren wir uns in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) und sind Mitglied der Brancheninitiative VinylPlus. Schüco legt Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, die durch partnerschaftliche Zusammenarbeit geprägt sind. Auf diese Weise stellen wir auch die gleichbleibend

hohe Qualität unserer Produkte sicher. Regionalität ist ein weiteres Einkaufskriterium, das wir im Zuge unserer nachhaltigen Ausrichtung unter anderem mit dem Ziel stärken, transportbedingte Emissionen zu reduzieren. Dazu wollen wir künftig in unseren Hauptmärkten jeweils zwei Drittel des Einkaufsvolumens lokal beziehen. Die regionale Aufstellung und der gute Kontakt zu produktspezifischen Lieferant:innen erwiesen sich auch während der Corona-Pandemie als vorteilhaft, da zu keinen Zeitpunkt Lieferengpässe entstanden.

GRI 102-10

Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Berichtszeitraum gab es im Hinblick auf die Größe und Struktur der Lieferkette keine nennenswerten Änderungen.

GRI 102-11

Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip

Schüco orientiert seine Maßnahmen des Nachhaltigkeitsmanagements am Vorsorgeprinzip. Dieses basiert auf folgenden Maßnahmen.

Risikomanagement

Ein aktiv betriebenes Risikomanagement mit jährlicher Überwachung und Bewertung hinsichtlich Zahlungsausfällen, Währungsrisiken und Großbeanstandungen besteht in der Schüco Gruppe auf Controlling-Ebene. Zusätzlich werden im Lieferantenmanagement zum Teil Selbstauskünfte zum Risiko hinsichtlich Bonität, Absicherung der Produktionsanlagen etc. eingefordert. Auch unsere ambitionierten Klimaschutzziele, die wir gemeinsam mit dem WWF entwickelt haben, sehen wir als aktives Risikomanagement.

In besonderen Zeiten setzt Schüco außerdem auf ein interdisziplinäres Krisenkomitee, das aus drei festen Mitgliedern be-

steht. Das Team bewertet regelmäßig die Situation und trifft vorausschauende Entscheidungen, um das Wohlergehen aller Mitarbeitenden sicherzustellen sowie mögliche Schäden und Risiken für das Unternehmen zu minimieren. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich diese Art des Krisenmanagements als verlässlich und effektiv bewiesen.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Basis für die umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auf Produktebene sind die Environmental Product Declarations (EPDs). Diese Beschreibungen enthalten Informationen über die Umweltauswirkungen von Schüco Produkten, die mithilfe von Ökobilanzen nach DIN ISO 14040 ff. und DIN EN 15804 erhoben wurden. So lassen sich für jedes Produkt der Ressourcenbedarf, die Emissionen und der damit einhergehende Klimaeffekt ausweisen – und das über den gesamten

Herstellungsprozess hinweg. Mit der Verwendung von EPDs schaffen wir die Grundlage dafür, konkrete Umweltauswirkungen erkennbar zu machen.

Cradle-to-Cradle-zertifizierte Produkte

Schüco entwickelt systematisch Cradle-to-Cradle(C2C)-zertifizierte Produkte. Zum Entwicklungsprozess und zur Auswahl von Materialien wird standardmäßig die „Checkliste für qualitätsgerechte Produktgestaltung“ (OGP) genutzt. Damit wird geprüft, ob ein Produkt umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe enthält und wie sich diese ersetzen lassen. Auch Recycelbarkeit und Entsorgung sind Standardprüfpunkte. Über die interne Schüco Norm SN 175 werden Lieferant:innen verpflichtet, potenziell riskante Stoffe, die in einer Liste definiert sind, nicht anzuwenden beziehungsweise zu deklarieren.

GRI 102-12

Externe Initiativen

Schüco legt großen Wert auf zielgerichtetes Engagement in externen Initiativen, um Nachhaltigkeitsthemen in der Baubranche und darüber hinaus aktiv voranzutreiben.

ASI – Aluminium Stewardship Initiative
Schüco ist Gründungsmitglied der ASI. Diese ist als Multi-Stakeholder-Initiative nach dem ISEAL-Standard konstituiert und hat industrielle Standards für den nachhaltigen Umgang mit dem Werkstoff Aluminium entlang der gesamten Wertschöpfungskette etabliert. Der „ASI Performance Standard“ legt Kriterien zur Auswahl von Abbaugebieten, zur Biodiversität, zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei Gewinnung, Verhüttung und Produktion sowie zum Recycling fest. Der „Chain of Custody Standard“ bezieht sich auf das Materialmanagement und enthält Anforderungen an eine nachhaltige Lieferkette sowie detaillierte Regelungen für deren Umsetzung. Seit Oktober 2019 ist Schüco nach dem „ASI Performance Standard“ zertifiziert.

A|U|F e. V.
Der A|U|F e. V. organisiert die nachhaltige Entsorgung und Aufbereitung von ausgebauten Bauelementen und Bauprofilen aus Aluminium in Deutschland und Europa. Ziel der Recyclinginitiative und ihrer über

200 Mitglieder ist es, die umweltfreundliche und ressourcenschonende Wiederverwendung und -verwertung des Wertstoffes Aluminium engagiert zu fördern. Schüco ist Gründungsmitglied des A|U|F und trägt durch seine Unterstützung dazu bei, den am Markt verfügbaren Anteil von Recycling-Aluminium zu erhöhen.

re!source
Der re!source Stiftung e. V. ist eine unabhängige Allianz von Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik, die eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen durch die Umsetzung einer zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft fördert. Seit 2018 entwickelt re!source Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen.

Rewindo GmbH
Rewindo ist der Zusammenschluss der führenden deutschen Kunststoffprofilhersteller:innen mit dem Ziel, das Recycling von ausgebauten Fenstern, Rollläden und Türen aus Kunststoff zu erhöhen und ressourceneffizientes Wirtschaften zu fördern. Schüco ist Gründungsmitglied und Gesellschafter von Rewindo und setzt sich damit für ein besseres Recycling von Kunststoffprofilen ein.

Stiftung 2°
Schüco gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung 2°. Ihr Anliegen ist es, die weltweite Erwärmung des Klimas auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Neben Schüco sind 28 weitere Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen Mitglied der Stiftung 2°. Gemeinsam fordern wir unter anderem, die Energiewende erfolgreich umzusetzen, ressourcensparender zu wirtschaften und die Energieeffizienz zu steigern. Das bedeutet auch, dass wir für anstehende Gebäudesanierungen stärkere Anreize und Impulse für mehr Nachhaltigkeit seitens der Politik benötigen.

WWF – World Wide Fund For Nature
Seit 2018 arbeiten Schüco und der WWF im Rahmen einer Partnerschaft daran, einen wirksamen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft zu leisten. Im Rahmen dieser Kooperation mit den Schwerpunkten Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung erfolgten auch die Erarbeitung konkreter Klimaschutzziele nach den Prinzipien der Science Based Targets initiative (SBTi) sowie die Weiterentwicklung von Aktivitäten zur Realisierung einer verantwortungsvollen Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

GRI 102-14

Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Siehe Vorwort auf → Seite 3

GRI 102-16

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Die Unternehmenskultur von Schüco gründet auf einem umfassenden Verständnis von Verantwortung, Partnerschaft, Exzellenz und Innovationen. Das betrifft sowohl das Miteinander im Unternehmensalltag als auch unseren Qualitätsanspruch und den Umgang mit Ressourcen. Unseren Anspruch an uns selbst haben wir in unserem „Leitbild Zukunft“ festgeschrieben: Wir wollen mit Abstand die Besten sein. Wie wir das Leitbild umsetzen, ist in unserer „Unternehmensstrategie 2025“ festgelegt.

Unsere Managementpolitik ergänzt unsere Unternehmenskultur. Ihre Eckpunkte lassen sich wie folgt zusammenfassen: Schüco betreibt ein aktives Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Um langfristig erfolgreich zu sein, versteht das Unternehmen die Standards internationaler Normen lediglich als Mindestanforderungen, die es nach Möglichkeit zu übertreffen gilt. In enger Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen verbessert Schüco kontinuierlich bestehende Systeme, Arbeitsabläufe und Prozesse, um die Qualität von Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Die Gesundheit und die Sicherheit von Mitarbeitenden und Kund:innen sowie die Wahrung der Menschenrechte sind ebenso essenzielle Bestandteile der Managementpolitik wie der Schutz der Umwelt und der effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die notwendigen Informationen und Ressourcen zur Verfügung stehen, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Im Detail sind die Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen von Schüco auch im Code of Conduct in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Chinesisch und Russisch verschriftlicht. Standards und Verhaltensnormen sind zudem in sogenannten Info-Blättern (1–11) für Deutschland festgehalten. Diese Info-Blätter werden auch in englischer Sprache zur

Verfügung gestellt und gelten weltweit als Konzernvorgabe, wenn keine abweichenden Landesregelungen veröffentlicht sind. Außer für Italien, Russland und Indien gibt es seit 2020 auch für Großbritannien und China Info-Blätter, die an die landesrechtlichen Besonderheiten und spezifischen Risiken angepasst sind.

Für neue Mitarbeitende werden Schulungen im Einführungsseminar (jährlich viermal national, zweimal international) angeboten. Außerdem werden regelmäßig Präsenzschulungen und zielgruppenspezifische Schulungen durchgeführt. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung regelt das verpflichtende E-Learning-Tutorial „Compliance“ für die Mitarbeitenden der Schüco International KG, der Schüco Polymer Technologies KG, der Schüco PWS Produktions KG und der Schüco PWS Kaschierungs KG. Mitarbeitende sind dazu verpflichtet, alle 24 Monate entweder das E-Learning-Programm zu absolvieren oder eine Präsenzschulung zu besuchen. Ein verpflichtendes E-Learning-Tutorial gibt es auch in Großbritannien. Das Programm wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, Türkisch und brasilianisches Portugiesisch sowie seit 2020 auch Spanisch angeboten.

Die Mitglieder des Managements werden ebenfalls alle zwei Jahre in Präsenztrainings geschult. Im Teamworknet, dem weltweit für alle Schüco Mitarbeitenden zugängigen Intranet, informieren Compliance-Seiten über die Grundsätze und Standards. Sie werden länderspezifisch für Deutschland, China, Indien, Italien, Großbritannien und Russland angeboten, zu dem gibt es eine englischsprachige gruppenweit gültige Seite. Dort ist auch die Compliance-Videobotschaft des persönlich haftenden Gesellschafters des Unternehmens, Andreas Engelhardt, mit Unterteilen in den Landessprachen zu finden.

GRI 102-13

Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Zum gesellschaftlichen Engagement von Schüco zählt die Mitgliedschaft in folgenden ausgewählten Vereinigungen:

- AD (Aluminium Deutschland e. V.)
- ASI (Aluminium Stewardship Initiative)
- A|U|F e. V. (Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau)
- DENEFF (Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V.)
- DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.)
- EA (European Aluminium)
- EPPA (European PVC Window Profile and Related Building Products Association)
- IBU (Institut Bauen und Umwelt e. V.)
- ift Rosenheim GmbH (Prüflabor und Produktzertifizierungsstelle)
- re!source Stiftung e. V. (Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft)
- Rewindo GmbH (Recycling-Initiative deutscher Kunststoffprofilhersteller)
- Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz
- VinylPlus Deutschland e. V.

GRI 102-17

Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik

Schüco hält verschiedene Beratungsmöglichkeiten zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten bereit. Das Compliance Office übernimmt dabei als Teil des Bereichs „Recht, Compliance & Datenschutz“ eine zentrale Funktion. Es steuert und koordiniert die Implementierung von Konzernvorgaben innerhalb der Gesamtorganisation. Der Leiter des Bereichs ist zugleich Chief Compliance Officer (CCO) und berichtet direkt an die Geschäftsführung der Schüco International KG.

In den Landesgesellschaften Großbritannien, Frankreich, Italien, China, Russland und Indien beraten die jeweiligen Regional Compliance Officers. Sie sind per E-Mail oder telefonisch erreichbar, in allen oben erwähnten Landesgesellschaften gibt es außerdem eine allgemeine Compliance-E-Mail-Adresse. In Ländern ohne eigenes Compliance Office besteht die Möglichkeit, das Compliance Office in Deutschland per E-Mail zu informieren oder die unternehmensinterne Compliance-Hotline tele-

fonisch oder per Fax zu kontaktieren. Diese Hotline-Kontakte können auch dazu verwendet werden, Bedenken zu äußern hinsichtlich unethischen und nicht gesetzeskonformen Verhaltens und Fragen zur Integrität auf Organisationsebene zu adressieren. Hotline-Telefonnummer und E-Mail-Adresse sind im online zugänglichen Code of Conduct sowie auf der Website von Schüco hinterlegt.

GRI 102-18

Führungsstruktur

Das Group Management Board der Schüco International KG ist besetzt mit Andreas Engelhardt als persönlich haftendem Gesellschafter, Philipp Neuhaus (Chief Financial Officer) und Dr. Walter Stadlbauer (Chief Operating Officer/Chief Technology Officer). Als erweiterte Geschäftsleitung wird das Executive Management Board Metal (EMB-MB) als Entscheidungsgremium in unternehmensrelevante Themen einbezogen. Analog dazu gibt es im Kunststoffbereich das Executive Management

Board Polymer (EMB-Polymer). Diese beiden auf operativer Managementebene agierenden Gremien bilden zusammen mit den Group Corporate Functions das Group Management. Die Zentralfunktionen unterstützen länderübergreifend alle Sparten und Beteiligungen von Schüco mit fachlicher Expertise. Zudem erarbeiten sie gruppenweite Vorgaben. Auch der Bereich Nachhaltigkeit ist Teil der Group Corporate Functions (siehe hierzu GRI 102-20).

GRI 102-20

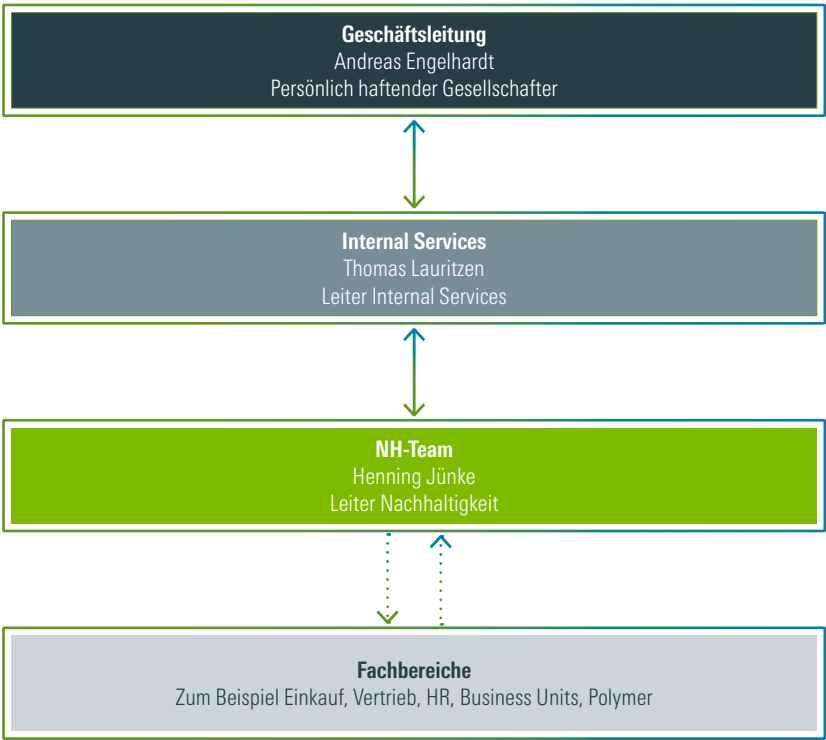
Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen

2020 wurde der Bereich Nachhaltigkeit organisatorisch neu aufgestellt und damit der strategischen Bedeutung des Themas für Schüco Rechnung getragen.

Aufgabe war es, verschiedene Nachhaltigkeitsthemen und Fokusprojekte entlang unserer Handlungsfelder voranzubringen.

Aus dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit wurde ein eigenständiger Bereich gegründet, der weiterhin der Abteilung Internal Services untergeordnet ist. Die Leitung des Bereiches Nachhaltigkeit wurde im Berichtszeitraum neu besetzt. Das neu gegründete Team definiert die für das Unternehmen relevanten Themen und bewertet regelmäßig den notwendigen Handlungsbedarf. Der Bereich Nachhaltigkeit setzte sich im Berichtszeitraum aus zwei Experten und dem Leiter Nachhaltigkeit zusammen.

Schüco betrachtet Nachhaltigkeit darüber hinaus als integrale Querschnittsfunktion, die im ganzen Unternehmen verankert sein muss. Deshalb steht der Bereich Nachhaltigkeit in stetigem Austausch mit den einzelnen Fachbereichen und den nationalen wie internationalen Standorten von Schüco. Ziel ist es, gemeinsam wirksame Konzepte und Maßnahmen zu definieren, die von der Geschäftsleitung freigegeben und in den Fachbereichen umgesetzt werden.



GRI 102-40

Liste der Stakeholder-Gruppen

Schüco steht in engem Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Zu den für uns wichtigen Stakeholdern zählen intern insbesondere unsere Mitarbeitenden, deren Leistung und Motivation entscheidend zu unserer Führungsposition am Markt beitragen. Zentrale externe Stakeholder sind unsere direkten Kund:innen und Verarbeiter:innen aus der Metall-, Kunststofffenster- und Elektrobranche sowie indirekte Auftraggeber:innen, Investor:innen, Architekt:innen und Planer:innen.

Ebenso wichtig ist uns der regelmäßige Dialog mit der Politik, den wir über die aktive Mitarbeit in Verbänden, Initiativen und Netzwerken pflegen. Mit Blick auf unsere Wertschöpfungskette zählen auch Lieferant:innen zu unseren wichtigen Bezugsgruppen. Zudem sucht Schüco den aktiven Austausch mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen.

GRI 102-41

Tarifverträge

Der Schlüssel für ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima ist eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägt ist. Dieser Grundsatz gilt für Schüco weltweit. Die Grundvoraussetzungen dafür schaffen wir weltweit durch die Einhaltung der gesetzlichen Standards sowie durch

die Anwendung der jeweils vorhandenen Tarifverträge. So orientieren wir uns an unseren Standorten in Deutschland beispielsweise an den Tarifverträgen des Groß- und Außenhandels NRW, den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie NRW und den Tarifverträgen der Holz- und Kunststoffindustrie.

GRI 102-42

Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2016 wurde die Liste der Stakeholder von der zuständigen Arbeitsgruppe festgelegt und im Berichtszeitraum erneut überprüft.

Die Priorisierung erfolgte einerseits nach der Relevanz der Stakeholder-Gruppen für unseren wirtschaftlichen Erfolg und andererseits mit Blick auf mögliche Reputationsrisiken.

GRI 102-43

Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Schüco bindet seine Stakeholder fortlaufend ein. Auch 2020, als durch die Corona-Pandemie viele geplante Präsenzveranstaltungen entfallen mussten, haben wir durch Online-Formate Ersatz geschaffen und so den regelmäßigen Austausch mit unseren Stakeholdern aufrechterhalten.

Unsere wichtigsten Dialogformate im Überblick.

Interne Kommunikation

Der Austausch mit unseren Mitarbeitenden erfolgt über den kontinuierlichen Dialog und regelmäßige Feedbackgespräche mit der Führungskraft. Weitere wichtige Kanäle sind das Schüco Intranet und der integrierte CEO-Blog mit Kommentar- und Feedbackmöglichkeiten. Mehrmals im Jahr finden zudem kurze Umfragen statt, die das Stimmungsbild der Mitarbeitenden erfassen.

Metallbau-Fachtage

Diese Veranstaltung richtet sich an Verarbeiter:innen. Sie umfasst Workshops, Vorträge sowie Live-Vorführungen und hat sich zudem als Networking-Plattform etabliert. 2020 wurden die Metallbau-Fachtage digital in Form von 130 Online-Events veranstaltet und erreichten so fast 2.000 Verarbeiter:innen weltweit.

Messen

Schüco nimmt regelmäßig an der Weltleitmesse BAU in München teil und ist auf rund zehn weiteren Messen weltweit vertreten, darunter die Fensterbau (Deutschland), die Batimat (Frankreich), die Fenestration (China) und die Windows, Doors & Facades (Dubai). 2020 erfolgte die Teilnahme an vielen Messen digital oder in Form von Alternativkommunikation, wie zum Beispiel mit der Veröffentlichung eines Webspecials zur Fensterbau Frontale. Außerdem hat Schüco das digitale Format „Innovation Now“ entwickelt, das es Kund:innen und Partner:innen unter anderem in Live-Webinaren ermöglicht, unsere Produkt- und Service-Neuheiten online kennenzulernen. Innovation Now ist im Januar 2021 gestartet.

Fachliche Beratung

Über Fachworkshops für Verarbeiter:innen sowie Beratungsangebote für Architekt:innen und Investor:innen stehen wir in engem fachlichem Austausch mit diesen für uns zentralen Bezugsgruppen. Während der Corona-Pandemie sind die meisten dieser Angebote online durchgeführt worden.

Website

Auf der Schüco Website finden sich zielgruppenspezifische Informationen und Kontaktmöglichkeiten für Verarbeiter:innen, Architekt:innen und Investor:innen. Im Berichtszeitraum wurde die Nachhaltigkeitswebsite überarbeitet, um unser umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis darzustellen und transparent über unsere Aktivitäten zu informieren.

Kund:innen-Hotline

Geschäfts- und Privatkund:innen bieten wir die Möglichkeit, uns über eine Hotline zu kontaktieren und sich beraten zu lassen.

Besuchstage

Ergänzend zur Präsenz auf Hochschul- und Schulmessen geben wir Bewerber:innen regelmäßig die Möglichkeit, unser Unternehmen persönlich kennenzulernen und sich mit Mitarbeitenden verschiedener Fachbereiche auszutauschen. Im Rahmen digitaler Karrieretage haben wir auch während der Corona-Pandemie den Kontakt zu den Arbeitnehmer:innen von morgen sichergestellt.

Hochschulkonferenzen

In Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten richtet Schüco Fach- und Austauschforen für Studierende ein. Im Berichtszeitraum war Schüco zum Beispiel Sponsor einer Vortragsreihe an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur und beteiligte sich darüber hinaus an diversen Workshops der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

GRI 102-44

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Nachhaltigkeitsthemen nehmen eine immer größere Bedeutung für unsere Stakeholder ein. Mit der CO₂-Bepreisung und dem Lieferkettengesetz wurden bereits wichtige Weichenstellungen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft vorgenommen. Schüco hat sich frühzeitig mit der Reduktion seiner CO₂-Emissionen sowie dem Schutz von Umwelt- und Menschenrechten in seinen Lieferketten beschäftigt. So haben wir etwa im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem WWF einen Lieferantenkodex entwickelt und wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele verabschiedet.

Auch unsere Kund:innen und Auftraggeber:innen interessieren sich zunehmend für die Nachhaltigkeitsperformance von Bauprodukten. Das zeigt uns insbesondere die verstärkte Nachfrage nach Cradle-to-Cradle-zertifizierten Systemen und nach CO₂-reduzierten Aluminiumprofilen. Schüco reagiert darauf und hat zum Beispiel allein 2020 sein Cradle-to-Cradle-Portfolio von 46 auf 55 Systeme erweitert.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig zielstrebiges Handeln beim Klimaschutz auch für die Wirtschaft ist: Die Gefahr weiterer Zoonosen, also des Auftretens von Krankheitserregern, die von Tieren auf Menschen überspringen, wird nach Ansicht von Expert:innen durch den Klimawandel zunehmen und sich auf die Stabilität von globaler Lieferketten auswirken. Auch für unsere Partner:innen und Kund:innen war 2020 eine ungewisse Zeit mit Sorgen um die eigene wirtschaftliche Situation. Schüco hat als Familienunternehmen auch in Krisenzeiten den Anspruch, verantwortungsbewusst und vorsorglich zu handeln. Dank eines klugen Kostenmanagements standen wir während der Corona-Pandemie als sicherer Partner an der Seite unserer Verarbeiter:innen, Architekt:innen und Lieferant:innen.

Diverse nationale und internationale Initiativen sowie Nichtregierungsorganisationen wie die Stiftung 2° (seit 2021 Stiftung KlimaWirtschaft) oder die Science Based Targets initiative haben sich in der Corona-Pandemie aktiv für Wirtschaftshilfen eingesetzt, die auch in Einklang mit ambitionierter Klimapolitik stehen. Schüco hat diese Appelle nicht nur offen unterstützt, sondern verfolgt zudem eigene ehrgeizige Klimaschutzziele, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen dazu beitragen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Auch für unsere Mitarbeitenden und für die Unternehmensleitung war die Corona-Pandemie herausfordernd: Kurzarbeit, die Angst vor einer Infektion, die Umstellung auf die Arbeit im Home-Office und die damit verbundenen technischen Herausforderungen sowie familiäre Belastungen haben unsere Mitarbeitenden 2020 begleitet. Umso wichtiger war uns deshalb, unsere Mitarbeitenden wo möglich zu unterstützen und ihre Sorgen ernst zu nehmen. Deshalb wurde die Belegschaft stets transparent und möglichst frühzeitig durch von unserem Krisenkomitee per E-Mail oder Intranet über betriebliche Corona-Maßnahmen informiert.

Mithilfe zweier interner Umfragen haben wir außerdem ein allgemeines Stimmungsbild der Mitarbeitenden erfasst, das es uns ermöglicht hat, Handlungsbedarfe zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen schnell umzusetzen. Dazu zählten die umfangreiche Bereitstellung von Desinfektionsmitteln und Masken sowie ein unternehmensinternes kostenloses Testangebot. Unserem Anspruch, den Schutz und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden jederzeit sicherzustellen, sind wir in dieser Zeit gewissenhaft und umfassend nachgekommen.

GRI 102-45

Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten

Der Konzernabschluss umfasst alle Firmen und Niederlassungen der Schüco International KG. Da Schüco aufgrund seiner Rechtsform nicht zu detaillierteren Ver-

öffentlichungen verpflichtet ist, werden im vorliegenden Bericht keine näheren Angaben dazu gemacht.

GRI 102-46

Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und zur Abgrenzung der Themen

Die für unser Unternehmen und unsere Berichterstattung wesentlichen Themen ermitteln wir in einem kontinuierlichen Prozess (siehe Abb. auf der folgenden Doppelseite). Dessen Kern bilden unsere in den Handlungsfeldern gebündelten Nachhaltigkeitsthemen, die wir 2016 über eine Materialitätsanalyse ermittelt und 2020 umfänglich überarbeitet haben. Das Ergebnis ist ein Zielsystem, das alle für unser Unternehmen relevanten Themenfelder der Nachhaltigkeit beinhaltet und mit Indikatoren versieht.

Dem Zielsystem liegen folgende Einflussfaktoren zugrunde

- Unsere Unternehmensstrategie, unsere Werte und unser Nachhaltigkeitsleitbild, aus denen heraus wir unser ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit entwickelt haben (vgl. www.schueco.de/nachhaltigkeit)
- Externe Einflüsse wie Megatrends, die ESG- und GRI-Kriterien, das Prinzip der Gemeinwohlökonomie (GWÖ), die Sustainable Development Goals und der Deutsche Nachhaltigkeitskodex
- Interne Kriterien wie die Nähe zum Kerngeschäft, die Dringlichkeit und die zur Verfügung stehenden Hebel
- Stakeholder-Dialoge in Form regelmäßiger interner und externer Austauschformate, externer Beratung und Befragungen

Aus dem Zielsystem heraus haben wir 2020 Fokusprojekte definiert, die die Nachhaltigkeitsschwerpunkte von Schüco widerspiegeln und unsere wesentlichen Themen weiter eingrenzen (siehe GRI 102-47). Damit stellen wir sicher, dass wir zielgerichtet daran arbeiten, unsere Nachhaltigkeitsstrategie wirksam umzusetzen. Unser Verständnis von Wesentlichkeit als einem kontinuierlichen, dialogischen Prozess ermöglicht uns die regelmäßige Justierung von Handlungsfeldern und Themen.

Im Zuge dieser kontinuierlichen Überprüfungen haben wir im Berichtszeitraum die Notwendigkeit für ein sechstes Handlungsfeld „Geschäftsentwicklung“ erkannt, das im Frühjahr 2021 bereits in die Nachhaltigkeitsstrategie übernommen wurde. Das Handlungsfeld beinhaltet die Ergänzung unseres Kerngeschäfts um Geschäftsmodelle und innovative Produkte mit klarem Nachhaltigkeitsfokus sowie die Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich unserer Produkte und Materialien. Wir reagieren damit auf den fortschreitenden Klimawandel, der neuartige Lösungen und ein grundsätzlicheres Umdenken fordert. Zugleich verdeutlichen wir, dass eine nachhaltige Transformation der Baubranche nicht nur als Herausforderung, sondern auch als große Chance zu verstehen ist.

Im Berichtszeitraum haben wir außerdem einen mehrstufigen Workshop durchgeführt, um unser Zielsystem und unsere Handlungsfelder mit den Anforderungen der Sustainable Development Goals (SDGs) abzugleichen. Die Orientierung an globalen Nachhaltigkeitszielen unterstützt uns dabei, die für unser Unternehmen als wesentlich identifizierten Themen mit ehrgeizigen Zielsetzungen und wirksamen KPIs zu versehen. Durch den engen Austausch mit unseren Stakeholdern priorisieren wir Nachhaltigkeitsthemen außerdem stets mit Blick auf unser Kerngeschäft und unter Berücksichtigung aktueller, marktrelevanter Themen.



www.schueco.de/nachhaltigkeit

GRI 102-47

Liste der wesentlichen Themen

Schüco hat im Rahmen seines ersten Nachhaltigkeitsberichts für die Jahre 2015/16 in Zusammenarbeit mit seinen Stakeholdern die fünf Handlungsfelder Produkte, Umwelt, Mitarbeitende, Gesellschaft und Lieferkette definiert. Durch Ergänzungen und Änderungen in den letzten Jahren ergeben sich daraus folgende wesentliche Themen für unser Unternehmen: nachhaltige Gebäudelösungen, nachhaltige Materialien, Recycling, Engagement für den Klimaschutz, Gesundheit, koopera-

tive Führungskultur, Karrierechancen, Mitarbeit in Gremien und Initiativen, Verantwortung gegenüber Kund:innen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Transparenz, Risikoanalyse und Herkunft der Rohstoffe.

Im Rahmen des Berichtszeitraumes haben wir Fokusprojekte definiert, die diese wesentlichen Themen noch weiter konkretisieren.



Projekt „Emission Zero“

(Handlungsfeld Umwelt)

Unsere Ziele zur CO₂-Reduktion tragen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen dazu bei, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dazu wollen wir unsere Gesamtemissionen bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 reduzieren und bis 2040 keine klimaschädlichen Emissionen mehr verursachen. Diese ambitionierten Ziele wurden gemeinsam mit dem WWF erarbeitet und von der Science Based Targets initiative (SBTi) in ihrer Wirksamkeit bestätigt.



Projekt „Go Circular“

(Handlungsfeld Produkte)

Gebäude sind die Rohstoffdepots der Zukunft. Deshalb treiben wir den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Bauweise, also zu geschlossenen Wertstoffkreisläufen, aktiv voran. Wir wollen die Anzahl unserer Produkte, die sich nach ihrer Nutzungsphase problemlos in den Wertstoffkreislauf zurückführen lassen, kontinuierlich ausbauen. Damit leisten wir unseren Beitrag zum Aufbau einer Kreislaufwirtschaft und fördern den verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen.



Projekt „Responsible Sourcing“

(Handlungsfeld Lieferkette)

Die Baubranche ist auf Ressourcen und Materialien wie Aluminium oder Kunststoff angewiesen. Um einen umwelt- und sozialverträglichen Umgang mit unseren Werkstoffen zu gewährleisten, hinterfragen wir kritisch jeden Schritt unserer Lieferkette. In enger Zusammenarbeit mit unseren direkten Lieferant:innen wollen wir den Schutz von Menschenrechten und Umwelt sicherstellen und ein verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement umsetzen.



Projekt „Fair Company“

(Handlungsfeld Mitarbeitende)

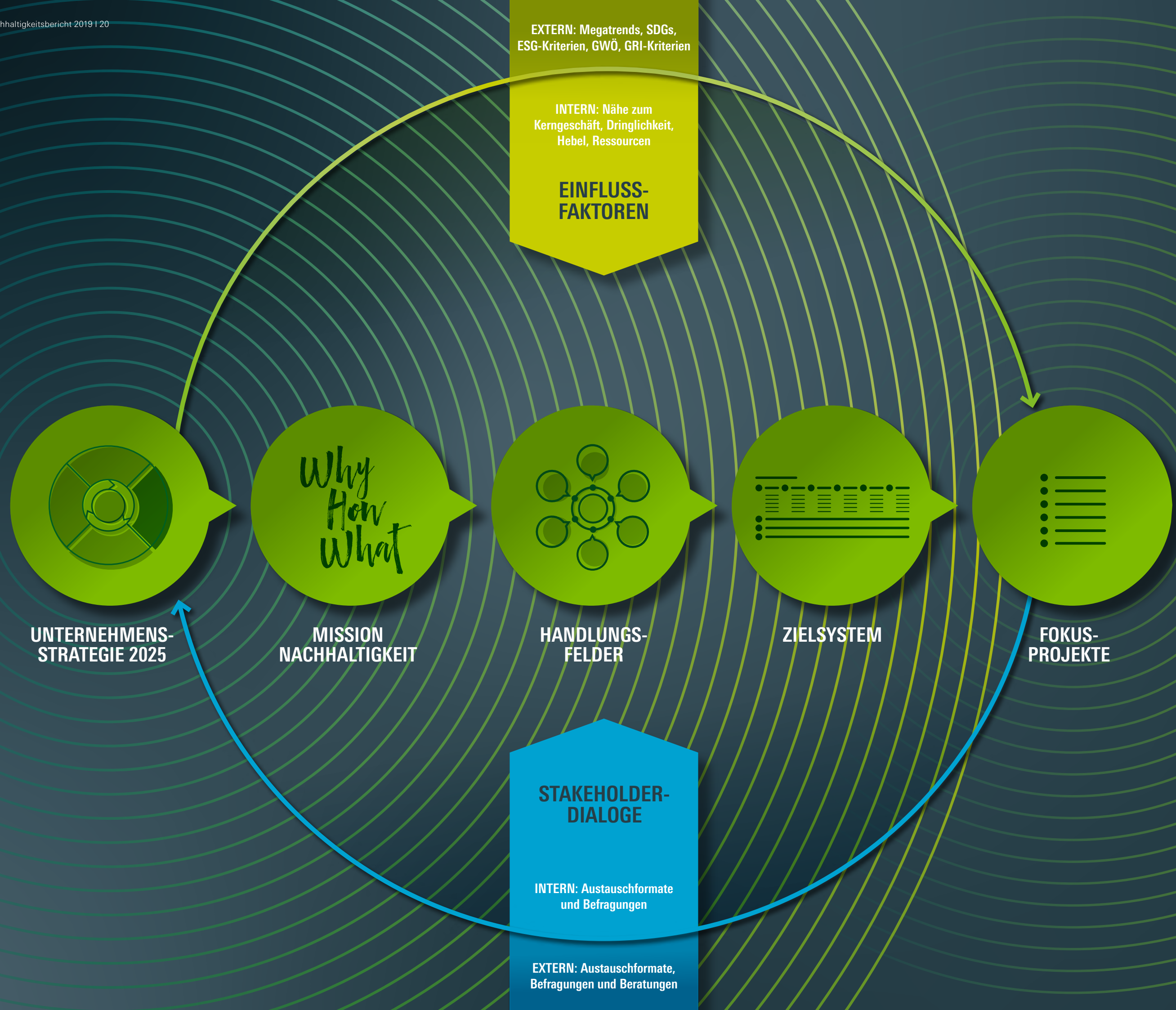
Wir wollen als Arbeitgeber sichere Arbeitsplätze gewährleisten und eine gerechte, gleiche Behandlung unserer Mitarbeitenden garantieren – das sind für uns die Grundlagen eines fairen Unternehmens. Wir stellen uns klar gegen jede Form der Diskriminierung, egal aus welchen Gründen, und stehen mit unserem Selbstverständnis für die Vielfalt und Heterogenität unserer Mitarbeitenden ein. Deshalb entwickeln wir einen Diversitätsindex, aus dem heraus wir konkrete Ziele und Maßnahmen ableiten.



Projekt „Good Citizen“

(Handlungsfeld Gesellschaft)

Im Rahmen unseres Fokusprojektes „Good Citizen“ wollen wir uns unserer Verantwortung stellen, die über die Schaffung und Erhaltung von wertvollen und sicheren Arbeitsplätzen hinausgeht, und als Unternehmen zu einer guten Gemeinschaft beitragen. Dazu gehören auch die Förderung von gesellschaftlichen Initiativen, das Engagement in ausgewählten Verbänden und der Einsatz für gesellschaftliche Zwecke. Diese Maßnahmen wollen wir mit der Entwicklung einer Corporate-Citizenship-Strategie präzisieren.



GRI 102-48

Neudarstellung von Informationen

Im Vergleich zum vorherigen Nachhaltigkeitsbericht hat es keine relevanten Neudarstellungen von Informationen gegeben.

GRI 102-49

Änderungen bei der Berichterstattung

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Berichterstattung.

GRI 102-50

Berichtszeitraum

Es werden Daten und Informationen vom 01.01.2019 bis 31.12.2020 präsentiert. Der Bericht wurde am 29.11.2021 veröffentlicht.

GRI 102-51

Datum des letzten Berichts

Veröffentlichung: 15.11.2019

GRI 102-52

Berichtszyklus

Zweijährlich

GRI 102-53

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Henning Jünke, Leiter Nachhaltigkeit, hjuenke@schueco.com

GRI 102-54

Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.

GRI 102-55

GRI-Inhaltsindex

Siehe → Seite 74

GRI 102-56

Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des Berichts findet nicht statt.

UNSER BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Als Unternehmen der Baubranche streben wir danach, Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen – in Gebäuden und darüber hinaus. Über Generationen hinweg. Der Schlüssel dazu ist für uns Nachhaltigkeit. Deshalb bilden die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen die Basis unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Im Berichtszeitraum haben wir uns intensiv mit den 17 SDGs und deren 169 Unterzielen beschäftigt. Auf dieser Basis haben wir 13 für Schüco relevante SDGs identifiziert – und fünf dieser globalen Nachhaltigkeitsziele priorisieren wir, weil wir auf sie den größten Einfluss haben.



Herausragende Gebäude sind unsere Leidenschaft. Wir wollen mit unseren Produkten und Dienstleistungen Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen. SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ verstehen wir deshalb als unseren Leitgedanken. Als Teil der Bauwirtschaft sehen wir uns in der Verantwortung den Prozess der Verstädterung mit Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten (Unterziel 11.3) und die von Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf zu senken (Unterziel 11.6). Dazu leisten wir in unserem Kerngeschäft einen zentralen Beitrag. Wir tun dies, indem wir unsere Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich ihres Beitrags zu nachhaltigen Neubauten und Renovierungen überprüfen und stetig optimieren. Im Detail erhöhen unsere Systemlösungen die Energieeffizienz von Gebäuden und unterstützen eine ressourcenschonende Bauweise.

Die SDGs 8,10,12 und 13 zählen nicht nur aktiv auf unseren Leitgedanken ein, sondern gehören auch zu den Zielen, auf die wir mit unserer Geschäftstätigkeit den größten Einfluss haben – deshalb behandeln wir sie mit besonderer Priorität.

Klimaschutz gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Weltgemeinschaft und ist im Sinne von SDG 13 fest in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Wir wollen wirksame Maßnahmen ergreifen und unsere CO₂-Emissionen reduzieren, um als Unternehmen bis 2040 klimaneutral zu sein. Unsere Produkte tragen durch stetig optimierte Energieverbräuche in der Herstellungs- und Nutzungsphase dazu bei, weltweite Klimaschutzziele zu erreichen. Zugleich steigern sie die Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Veränderungen (Unterziel 13.1). Zudem fördern wir die Aufklärung und Sensibilisierung gegenüber den Folgen des Klimawandels, indem wir Initiativen mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt unterstützen (Unterziel 13.3).

Der globale Verbrauch endlicher Ressourcen wird in den kommenden Jahrzehnten zu einer fortschreitenden Rohstoffverknappung

führen und die Wirtschaft vor große Herausforderungen stellen. Schüco leistet deshalb einen aktiven Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen (Unterziel 12.2) und zum Aufbau einer Kreislaufwirtschaft (Unterziel 12.5). Ein Beleg dafür ist unser wachsendes Portfolio an kreislauffähigen Cradle-to-Cradle-Produkten. Außerdem motivieren wir durch unser Engagement in Branchen-initiativen auch andere Unternehmen, nachhaltige Verfahren oder Produkte einzuführen und Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Berichterstattung aufzunehmen (Unterziel 12.6).

Als Unternehmen tragen wir Verantwortung für alle unsere Mitarbeitenden und haben deshalb den Anspruch, gute Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Wir setzen uns daher für sichere und faire Arbeitsverhältnisse (Unterziel 8.5) ein und gewährleisten durch betrieblichen Arbeitsschutz und Risikominimierung die langfristige Gesundheit unserer Mitarbeitenden (Unterziel 8.8). Außerdem sehen wir Nachhaltigkeit als Chance für innovative Geschäftsentwicklungen und wollen unser Kerngeschäft um neuartige Produkte und Services mit einem klaren Nachhaltigkeitsfokus ergänzen, um dauerhaft erfolgreich zu sein (Unterziel 8.2).

Als Unternehmen haben wir einen großen Hebel, um Ungleichheiten zu bekämpfen (SDG 10). Wir arbeiten darauf hin, unseren Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder sonstigem Status Chancengleichheit zu gewähren. Der Schutz vor Diskriminierung und die Förderung einer offenen, diversen Unternehmenskultur haben für uns einen hohen Stellenwert (Unterziel 10.3).

Die insgesamt fünf ausgewählten SDGs stimmen mit unseren Fokusprojekten überein und unterstützen uns dabei, unser Nachhaltigkeitsengagement zu konzentrieren (mehr zu unseren Fokusprojekten auf → Seite 27). Schüco plant, künftig transparent über Beiträge zur Erreichung der priorisierten SDGs zu berichten.



Vorgehen zur Ermittlung der relevanten SDGs

Im Berichtszeitraum haben wir einen mehrstufigen Workshop durchgeführt, bei dem wir unsere Nachhaltigkeitsziele und unsere wesentlichen Handlungsfelder mit den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene abgeglichen haben. So haben wir sichergestellt, dass die für uns relevanten SDGs fest in unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in unserem Zielsystem verankert sind.

UNSER BEITRAG ZU DEN „SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS“

SDG	1 KEINE ARMUT	2 KEIN HUNGER	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	4 HOCHWERTIGE BILDUNG	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE		8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	14 LEBEN UNTER WASSER	15 LEBEN AN LAND	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Umwelt	●	●	○	●	●	●	◐		●	●	●	●	●	●	◐	○	●	●
Produkte	●	●	◐	●	●	●	◐		◐	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Geschäftsentwicklung	●	●	◐	○	●	●	◐		●	●	●	●	●	●	○	●	●	◐
Lieferkette	●	●	●	●	●	●	◐		○	●	●	●	●	●	◐	◐	●	●
Mitarbeitende	●	●	◐	○	●	●	●		●	●	●	●	◐	●	●	●	●	●
Gesellschaft	●	●	●	○	●	●	●		◐	●	○	●	◐	●	●	●	◐	●
Gesamtbeitrag zu SDG			◐	○	◐		◐		●		●	●	●	●	○	○	◐	◐

○ Geringer Beitrag ◐ Mittlerer Beitrag ● Hoher Beitrag

Im Rahmen des Workshops wurden die 17 SDGs auf Ebene der Unterziele betrachtet und in ihrer Relevanz für Schüco analysiert. Dazu haben wir uns zunächst mit den negativen und positiven Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns im Kontext der globalen Entwicklungsziele beschäftigt. Ausschlaggebend für die Priorisierung der für Schüco relevanten SDGs

waren: Einschätzungen zu Quantität und Qualität unseres Wertbeitrags, direkte und indirekte Einflussmöglichkeiten und die Realisation von Chancen im Hinblick auf unser Geschäftsmodell. Daraus resultierten 13 SDGs, zu deren Erreichen Schüco im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie beiträgt.

- Gesundheit und Wohlergehen
 - Hochwertige Bildung
 - Geschlechtergleichheit
 - Bezahlbare und saubere Energie
 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
 - Weniger Ungleichheit
 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion
 - Maßnahmen zum Klimaschutz
 - Leben unter Wasser
 - Leben an Land
 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



ÖKONOMIE

Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass wir nur in einer intakten Umwelt dauerhaft erfolgreich wirtschaften können. Wir treffen Vorkehrungen – mit ambitionierten Klimaschutzzielen und einem globalen Krisenmanagement. Letzteres hat uns mit vorausschauenden Hygiene- und Testkonzepten dabei geholfen, den Betrieb an unseren Standorten ohne langfristige Unterbrechungen aufrechtzuerhalten und unseren Umsatz auch im Krisenjahr 2020 konstant zu halten.

GRI 201 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

GRI 201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Das globale Wachstum im Jahr 2020 gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen und Beschränkungen sehr herausfordernd. Dennoch konnte die Bauwirtschaft verhalten expandieren und die Umsatzzahlen der Schüco Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 blieben trotz der global

schwierigen wirtschaftlichen Situation nur knapp unter dem Vorjahresumsatz. Zentrale Kennzahlen zur wirtschaftlichen Leistung der Schüco im Zeitverlauf sind auf → Seite 2 veröffentlicht. Eine detaillierte Aufschlüsselung der finanziellen Kennzahlen ist dem Bundesanzeiger zu entnehmen.

GRI 201-2

Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen

Aktuelle politische Entscheidungen und Diskussionen auf nationaler und internationaler Ebene, wie eine stärkere CO₂-Bepreisung und der European Green Deal, zeigen, dass sich die Wirtschaft in Zukunft auf weitere Regulierungen für mehr Klimaschutz einstellen muss. Wir sehen die Beschlüsse in Brüssel und auch in unseren außereuropäischen Märkten als große Chance, mit unseren Produkten und Services zu einem guten Leben in Gebäuden und darüber hinaus beizutragen.

Es ist zu erwarten, dass insbesondere die Steigerung der Energieeffizienz im Bausektor weiter an Relevanz gewinnen wird. Ein Beleg dafür ist die „Renovation Wave“-Initiative, mit der die EU-Kommission im Rahmen des European Green Deal darauf abzielt, 35 Millionen Gebäude zu renovieren und bis zu 160.000 zusätzliche grüne Arbeitsplätze im Baugewerbe zu schaffen. Energieeffiziente Fenster, Fassaden und Türen tragen wesentlich zur Energiewende im Gebäudebereich bei und ermöglichen es, den Energiebedarf von Gebäuden drastisch zu reduzieren. Hier sieht Schüco mit seinen energiesparenden Produkten eine große Chance, um einen essenziellen Beitrag zum Erreichen der europäischen Klimaschutzziele zu leisten.

Neue Chancen, ökologischer zu wirtschaften und nachhaltig zu wachsen, eröffnen sich im Bausektor auch durch die Förderung und den Einsatz digitaler Technologien. Schüco bietet im Rahmen des Building Information Modeling (BIM) innovative Datenbanken und Anwendungen, um den Design- und Konstruktionsprozess für Verarbeiter:innen und Planer:innen zu vereinfachen und kostenoptimierte, ressourcenschonende und emissionsreduzierte Bauvorhaben zu ermöglichen. Auch in Zukunft wird Schüco digitale Innovationen vorantreiben, um die Transformation zu nachhaltigem, insbesondere zirkulärem Wirtschaften zu beschleunigen und neue Geschäftsmodelle zu erschließen.

Der globale Verbrauch an endlicher Ressourcen wird in den kommenden Jahrzehnten zu einer fortschreitenden Rohstoffverknappung führen. Um den daraus resultierenden Preisrisiken für das Unternehmen entgegenzuwirken, setzt Schüco verstärkt auf kreislauffähige Produkte. Wir erwarten außerdem, dass der Preis für CO₂-Emissionen in Zukunft weiter steigen und sich eine höhere CO₂-Abgabe durchsetzen wird. Um die damit verbundenen finanziellen Risiken für Schüco zu minimieren, arbeiten wir aktiv daran, unsere

ambitionierten CO₂-Reduktionsziele zu erreichen. Für Schüco als global agierendes und international vernetztes Unternehmen spielt der weltweite Handel eine große Rolle. Das bedeutet, dass unsere Lieferketten von Klimafolgen in anderen Weltregionen betroffen sein können. Extreme Wetterereignisse wie die Flutkatastrophe in Deutschland im Sommer 2021 könnten in Zukunft nicht nur Gebäude oder Anlagen schädigen und damit die gesamte Lieferkette beeinträchtigen – sie können auch eine Gefahr für unsere Mitarbeitenden, Partner:innen und Lieferant:innen darstellen. In Zukunft werden wir uns deshalb verstärkt mit einem entsprechenden Risikomanagement auseinandersetzen, das präventiv die Auswirkungen von Klimafolgen auf unsere Lieferketten minimiert.

Dass Klimaschutz auch aus ökonomischer Sicht immer wichtiger wird, hat die Corona-Pandemie mit starken Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und globale Lieferketten gezeigt. Die Gefahr weiterer Zoonosen, also des Auftretens von Krankheitserregern, die von Tieren auf Menschen überspringen, wird nach Ansicht von Expert:innen durch den Klimawandel zuneh-

men. Der Grund: Entwaldung, Umweltzerstörung und eine sich ausbreitende Landwirtschaft bringen Mensch und Wildtier immer näher zusammen. Schüco begegnet den damit verbundenen Risiken mit einem strukturierten Krisenmanagement, das sich in der Pandemie bewährt hat. Zugleich hat uns die Ausnahmesituation einmal mehr vor Augen geführt, dass unsere Verpflichtung zu ehrgeizigen Klimazielen und damit einhergehenden Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur ökonomischen Nachhaltigkeit leistet.

Der Erfolg der globalen „Fridays for Future“-Bewegung zeigt uns deutlich, dass die Architekt:innen, Bauingenieur:innen und qualifizierten Mitarbeitenden von morgen bevorzugt mit Unternehmen zusammenarbeiten, die nachprüfbar nachhaltig handeln. Nur wenn wir Nachhaltigkeit nicht als Trend, sondern als klare Haltung sehen und unser eigenes Handeln sowie die Entwicklung zukunftsweisender Produkte und Systeme daran messen, werden wir dauerhaft erfolgreich sein. Die nachhaltige Transformation unserer Branche sehen wir als Herausforderung – aber auch als große Chance für neue Geschäftsmodelle.

GRI 202 MARKTPRÄSENZ

GRI 202-1

Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn

Die Schüco International KG ist an allen deutschen Standorten Tarifpartner der zuständigen Gewerkschaften. Die Arbeitsplätze werden entsprechend den einschlägigen Tarifverträgen bewertet, und Mitarbeitende werden nach ihrer	Qualifikation unabhängig von ihrem Geschlecht eingestuft. Die tariflichen Einstiegsgehälter beziehungsweise -gehälter liegen über dem gesetzlichen Mindestlohn. Ein Standardeintrittsgehalt gibt es an den genannten Schüco Standorten nicht.
---	---

GRI 202-2

Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte

In den meisten Tochtergesellschaften und Niederlassungen der Schüco International KG stammen die Leitungspersonen und die Führungskräfte der nächsten Hierarchiestufen überwiegend aus dem jeweiligen	Land. Das gilt unter anderem für die europäischen Länder, in denen Schüco Niederlassungen unterhält, sowie für die Türkei, die USA, Russland und Indien.
---	--

GRI 204 BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

GRI 204-1

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant:innen

Der Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant:innen ist aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten von Land zu Land unterschiedlich. Grundsätzlich liegt eine regionale Beschaf-	fung zur Minimierung von Transportkosten und Zollzahlungen sowie zur Vermeidung von CO ₂ -Emissionen im Interesse des Unternehmens.
---	--

.....

GRI 205 KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

.....

GRI 205-1

Standorte, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Schüco bekennt sich zu den Regeln des fairen Wettbewerbs und der freien Märkte und duldet weder Korruption noch Verstöße gegen das Kartellrecht. Der 2014 verabschiedete und 2016 aktualisierte Verhaltenskodex formuliert unsere Anforderungen an ein gleichermaßen rechtskonformes und ethisches Verhalten im Geschäftsalltag. Er bildet die Grundlage des unternehmensweiten Compliance-Programms, das zudem verpflichtende Schulungen und ein Meldewesen beinhaltet.

Die interne Revision erarbeitet jährlich in Abstimmung mit der Geschäftsleitung eine risikoorientierte Prüfungsplanung, die unter anderem Umsatzhöhe und -wachstum, innovative Produkte sowie organisatorische Änderungen berücksichtigt. Standardfragen zum Themenkomplex Compli-

ance (unter anderem zu Schulungsstand, zu speziellen Herausforderungen bei Auslandsstandorten sowie zum Code of Conduct) werden bei internen Revisionen grundsätzlich gestellt. Darüber hinaus ist in sechs Tochtergesellschaften eine lokale Compliance-Organisation installiert worden, die quartalsweise einen Report an das Compliance Office der Schüco Gruppe sendet. Zu den Ergebnissen und deren Bewertung stehen Revision und Compliance-Team in engem Austausch. In einzelnen Fällen resultieren hieraus konkrete Empfehlungen zu Schulungen und Prüfungen sowie entsprechende Maßnahmen. So wurden im Berichtszeitraum etwa exklusive Schulungen des Management-Teams von Schüco Brasilien und eine Prüfung des Mitarbeitenden-Handbuchs aus Compliance-Sicht durchgeführt.

GRI 205-2

Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

In der Schüco Gruppe werden Präsenzschulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung durch das Compliance Office angeboten. Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, eine Schulung per E-Learning zu absolvieren. Die Teilnahme an Compliance-Schulungen, in denen auch Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung thematisiert werden, ist für die Mitarbeitenden der Schüco International KG, der Schüco Polymer Technologies KG, der Schüco PWS Produktions KG und der Schüco PWS Kaschierungs KG verpflichtend. In der Regel absolvieren die Teilnehmenden das E-Learning-Programm. Seit 2019 dokumentieren auch die sechs Regional Compliance Officers die Anzahl der Teilnehmenden an Compliance-Schulungen (siehe Tabelle).

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung wurden über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt und haben an einer entsprechenden Schulung teilgenommen.

Schüco erwartet zudem von allen Geschäftspartner:innen (u. a. Kund:innen, Lieferant:innen, Berater:innen und Vertriebspartner:innen), dass sie die im Verhaltenskodex des Unternehmens festgeschriebenen Grundsätze respektieren und sich entsprechend verhalten. Zusätzlich hält Schüco seine Lieferant:innen seit 2020 über einen Supplier Code of Conduct zu ethischem Geschäftsverhalten in Übereinstimmung mit allen geltenden Regelungen und Bestimmungen an.

ÜBERSICHT TEILNEHMENDE AN COMPLIANCE-SCHULUNGEN

	2020	2019	2018	2019
Teilnehmende	2.002	2.378	2.226	1.431
Davon in Deutschland	1.611	1.972	-	-
Davon in China	28	31	-	-
Davon in Großbritannien	206	199	-	-
Davon in Frankreich	13	11	-	-
Davon in Indien	134	19	-	-
Davon in Italien	0	32	-	-
Davon in Russland	10	114	-	-

GRI 205-3

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

Im Berichtszeitraum dauerte bei einer Tochtergesellschaft der Schüco International KG ein öffentlich-rechtliches Verfahren

gegen die Landesgesellschaft an, das auch im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen steht.

.....

GRI 206 WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

.....

GRI 206-1

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum waren gegen Schüco keine einschlägigen Verfahren anhängig.



ÖKOLOGIE

Gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) haben wir unseren Weg zur CO₂-Neutralität definiert: Bis 2025 wollen wir unsere absoluten CO₂-Emissionen um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 reduzieren. Unsere Vision ist es, bis 2040 keine klimaschädlichen Emissionen mehr zu verursachen. Informationen zum aktuellen Status unseres CO₂-Managements gibt's ab → Seite 48.

GRI 301 MATERIALIEN

GRI 301-1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

In Schüco Produkten werden überwiegend Aluminiumlegierungen, andere Metalle wie Stahl und Kunststoffe (überwiegend Thermoplaste und Elastomere) eingesetzt.

Angaben zu den Anteilen der einzelnen Materialien an der Gesamtmenge werden aus wettbewerblichen Gründen nicht gemacht.

GRI 301-2

Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe

Der Anteil an wiederverwerteten Materialien in Bauprodukten wird generell von der am Markt erhältlichen Menge an Sekundärmaterial begrenzt. In den Aluminium- und Kunststoffprofilen von Schüco bewegt er sich auf branchenüblichem Niveau: Bei Aluminium sind dies etwa 40 Prozent, bei PVC rund 10 Prozent. Dieser Anteil ist seit Jahren gleichbleibend.

Schüco legt bei seinen Produkten großen Wert auf die Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien und achtet in der Konstruktion zunehmend auf die spätere Trennbarkeit dieser Materialien, damit die Werkstoffe wieder auf gleichem Qualitäts-

niveau eingesetzt werden können. In Deutschland unterstützen wir die branchenspezifischen Kreislaufsysteme A|U|F (für Aluminium) und Rewindo (für PVC). Auf diese Weise tragen wir dazu bei, das Sekundärmaterial im Kreislauf zu halten. In der European Aluminium Association (EA) und der European PVC Window Profile and related Building Products Association (EPPA) fördert Schüco die Bemühungen zur Einführung ähnlicher Systeme außerhalb von Deutschland. Perspektivisch soll so der Anteil an Sekundärmaterial auf dem Markt erhöht werden.

GRI 302 ENERGIE

Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die Energiekennzahlen auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe. Sie sind die Basis für den seit 2011 erhobenen CO₂-Fußabdruck des Unternehmens (siehe GRI 305). Die Verbrauchsmengen

wurden den Rechnungen der Lieferant:innen und Versorgungsunternehmen entnommen. Im Zuge der unabhängigen Verifizierung des CO₂-Fußabdrucks wurde auch geprüft, wie die Verbrauchsmengen erhoben werden.

GRI 302-1
Energieverbrauch innerhalb der Organisation

In kWh	Veränderung ggb. Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Transport (Fahrzeugflotte)	−10,0	14.047.473	15.612.684	16.104.286	15.900.599
Heizöl	24,4	1.200.639	965.116	949.756	809.589
Erdgas	−6,8	11.111.372	11.926.096	12.355.674	13.907.163
Strom (konventionell)	19,2	891.645	747.740	816.507	438.360
Strom (erneuerbare Energien)	−0,3	45.435.924	45.555.302	49.152.977	49.006.774
Fernwärme	−6,6	7.071.436	7.569.090	7.376.325	9.360.359
Selbst erzeugte Energie (Photovoltaik)	−9,5	57	63	72	64
Gesamtenergieverbrauch	−3,2	79.758.546	82.376.090	86.755.597	89.422.908

GESAMTENERGIEVERBRAUCH IN KWH



Effizienzmaßnahmen im eigenen LKW-Fuhrpark trugen dazu bei, dass die transportbedingten Energieverbräuche seit 2019 zurückgegangen sind (siehe dazu auch GRI 305-5). Um auch die CO₂-Emissionen in der Wärme- und Stromversorgung zu senken, stellt Schüco in eigenen Gebäuden sukzessive auf emissionsarme Heizkonzepte, beispielsweise auf Fernwärme, um. Zudem beziehen wir zu nahezu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom. In angemieteten Gebäu-

den, bei denen wir die Energieversorgung nicht grundlegend beeinflussen können, wird Heizöl oder Erdgas beziehungsweise konventioneller Strom verbraucht. Schwankungen in diesen Bereichen resultieren hauptsächlich aus Änderungen in den Mietverträgen oder aus witterungsbedingten Einflüssen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2020 der Stromverbrauch der Mitarbeitenden im Home-Office während der Corona-Pandemie dem konventionellen Strom zugerechnet.

GRI 302-2
Energieintensität

Der Quotient setzt den Gesamtenergieverbrauch ins Verhältnis zur Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (FTE) von Schüco Deutschland.

ENERGIEVERBRAUCH IN KWH PRO MITARBEITER:IN



GRI 302-5
Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Schüco strebt an, Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und zu vertreiben, die die Umwelt in der Herstellung so wenig wie möglich belasten und in der Gesamtbilanz einen positiven CO₂-Fußabdruck hinterlassen. Während der Nutzungsdauer verbrauchen lediglich solche Produkte direkt Energie, die mit mechatronischen Systemen ausgerüstet sind. Eine wesentlich größere Rolle spielt die mögliche Energietransmission vom Inneren der Gebäude nach draußen in kalten Regionen und umgekehrt in warmen Gegenden. Um den Energiebedarf für die Wärmege-

winnung zu minimieren, reduziert Schüco weiterhin den U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) seiner Produkte und bietet Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung an. Zur Senkung des Energiebedarfs für die Raumkühlung bietet das Unternehmen verschiedene Sonnenschutzsysteme an.

Produkte gefertigt werden, hat Schüco keinen direkten Einfluss. Ein Ansatzpunkt für die Reduktion des Energieverbrauchs in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen besteht darin, den Recyclinganteil in den Materialien zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, engagieren wir uns unter anderem in Brancheninitiativen wie A|U|F für Aluminium und Rewindo für PVC.

Zusätzlich hat Schüco 2020 damit begonnen, einen gemeinsam mit dem WWF entwickelten Lieferantenkodex zu versenden, der Geschäftspartner:innen dazu verpflichtet, spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen einzuhalten. Speziell mit den wichtigsten Partner:innen aus den Presswerken wurden in gemeinsamen Workshops außerdem spezifische Potenziale zur CO₂-Reduktion definiert.

Auf den Energieverbrauch für die Herstellung der Materialien, insbesondere Aluminium und Kunststoffe, aus denen die

.....

GRI 304 BIODIVERSITÄT

.....

GRI 304-1

Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden

Die meisten Schüco Standorte weltweit befinden sich in verdichteten beziehungsweise innerstädtischen Bereichen, die nicht an Gebiete mit besonders hohem Biodiversitätswert angrenzen. Der Schüco Standort in Frankreich, südwestlich von Paris, grenzt an ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. An diesem Standort mit großem Lager und Werkstätten sind rund

200 Mitarbeitende in den Bereichen Entwicklung, Verwaltung, Vertrieb und Versand tätig. Aufgrund der besonderen Lage ergeben sich für Schüco erweiterte Auflagen, unter anderem hinsichtlich der Bebauung und des Grundwasserschutzes, die alle eingehalten oder übererfüllt werden.

GRI 304-2

Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität

Die unmittelbare Geschäftstätigkeit an den Schüco Standorten weltweit hat keine als erheblich zu bewertenden Auswirkungen auf die Biodiversität. Auch unsere Produkte haben in der Nutzungsphase keine negativen Auswirkungen auf die Biodiversität. Durch die erzielbare Energieeinsparung und ihre Langlebigkeit, die weitgehende Schadstofffreiheit sowie Kreislauffähigkeit tragen sie vielmehr dazu bei, schädliche Auswirkungen auf die Natur zu vermeiden.

Schüco ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Gewinnung und Verarbeitung der für die Herstellung der Produkte benötigten Rohstoffe erhebliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben kann. Das Aluminiumerz Bauxit wird im Tagebau insbesondere in Australien, Brasilien und Guinea abgebaut. Da Schüco die Rohstoffgewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium

Stewardship Initiative (ASI), mit der zentrale Richtlinien für die Lieferkette erarbeitet wurden. Der „ASI Performance Standard“ legt für Bauxit-Minen klare Anforderungen zum Schutz der Biodiversität bei der Erschließung, dem Betrieb sowie dem Rückbau fest. In den einschlägigen ASI-Arbeitsgremien trägt Schüco aktiv zur Weiterentwicklung dieser Anforderungen bei. Das Unternehmen ist seit Oktober 2019 für seine Standorte in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien nach dem „ASI Performance Standard“ zertifiziert.

Anfang 2022 sollen die wichtigsten Schüco Standorte auch nach dem „ASI Chain of Custody Standard“ zertifiziert sein. Das ist die Voraussetzung dafür, mit ASI-zertifiziertem Material handeln zu können und eine durchgängig verantwortungsvolle Lieferkette aufzubauen.

GRI 304-3

Geschützte oder renaturierte Lebensräume

Siehe hierzu GRI 304-1 und 304-2.

GRI 304-4

Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind

Siehe hierzu GRI 304-1 und 304-2.

GRI 305 EMISSIONEN

Schüco erfasst für seine deutschen Standorte seit 2011 die klimarelevanten Emissionen. Grundlagen für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks sind das GHG-Protokoll und die Norm ISO 14064. In die Bilanz fließen die Daten aus den Bereichen Verwaltung und Produktion (Energieverbräuche, Wasser und Abwasser), Transportlogistik (intern und nachgelagert), Dienstreisen, Arbeitswege sowie Papierverbrauch und Druckproduktion ein. Die Zahlen werden von TÜV NORD CERT verifiziert und mit der Ausstellung eines Zertifikats bestätigt.

Um wissenschaftlich fundierte Klimaziele definieren zu können, ermittelt Schüco seit 2017 zudem die weltweit durch das Unter-

nehmen verursachten Emissionen. Grundlage sind auch hier die nach dem GHG-Protokoll definierten wesentlichen Bereiche. Die Datenerfassung beruht auf Verbrauchsrechnungen und Einkaufsdaten. Wo das noch nicht möglich ist, orientiert sie sich an Hochrechnungen auf Basis der Mitarbeitendenzahlen bzw. der verarbeitenden Betriebe. Lediglich wenige kleinere Bereiche, zum Beispiel die Beschaffung von Büromaterial und -ausstattung, werden nicht ermittelt.

GRI 305-1

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

GRI 305-2

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

GRI 305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Scope 1 umfasst Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, etwa bezogen auf die Heizung, die Fahrzeugflotte oder die verwendeten Kältemittel. Scope-2-Emissionen basieren auf dem Verbrauch von bezogener Energie zur Wärme- und Stromversorgung. Scope 3 bezieht sich auf die übrigen durch die Unternehmenstätigkeit

verursachten Emissionen. Schüco erhebt in dieser Kategorie den CO₂-Fußabdruck der eingekauften Materialien. In Scope 3 sind darüber hinaus THG-Emissionen aus dem vorgelagerten Transport, aus Dienstreisen und Arbeitswegen sowie aus der Entsorgung der verkauften Produkte nach der aktiven Nutzungsphase erfasst.

THG-EMISSIONEN WELTWEIT

In t CO ₂ e	Veränderung ggb. Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Scope 1	–10,0	9.794	10.879	11.705	11.759
Scope 2	–0,3	3.898	3.910	5.557	5.019
Scope 3 (gesamt)	–5,8	1.779.546	1.888.578	1.789.853	1.796.237
Gesamtemissionen	–5,8	1.793.238	1.903.367	1.807.115	1.813.015

THG-EMISSIONEN DEUTSCHLAND

In t CO ₂ e	Veränderung ggb. Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Scope 1	–10,1	7.919	8.804	7.045	7.200
Scope 2	2,5	847	826	865	843
Scope 3 (gesamt)	–31,5	15.801	23.072	24.020	22.253
Gesamtemissionen	–23,7	24.567	32.202	31.930	30.295

GRI 305-4

Intensität der THG-Emissionen

THG-EMISSIONSINTENSITÄT WELTWEIT

	Veränderung ggb. Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
In t CO ₂ e	–5,8	1.793.238	1.903.367	1.807.115	1.813.015
Intensität (in t CO ₂ e pro Mio. EUR)	–2,8	1.057	1.087	1.082	1.148

Der Quotient setzt die weltweiten CO₂-Äquivalente (Scope 1, 2 und 3) ins Verhältnis zum Umsatz.

THG-EMISSIONSINTENSITÄT DEUTSCHLAND

	Veränderung ggb. Vorjahr in %	2020	2019	2018	2017
Scope 1	–8,7	2,1	2,3	1,9	2,2
Scope 2	0	0,2	0,2	0,2	0,3
Scope 3 (gesamt)	–31,1	4,2	6,1	6,6	6,7
Gesamtintensität	–22,4	6,6	8,5	8,7	9,1

Der Quotient setzt die deutschlandweiten CO₂-Äquivalente ins Verhältnis zur Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (FTE).

Zwischen 2017 und 2019 ist die absolute Menge der emittierten Treibhausgase in Deutschland über alle Scopes trotz tendenziell sinkender Energieintensität angestiegen. Der Grund für diese Entwicklung ist vor allem in der mit dem Unternehmenswachstum einhergehenden Ausweitung der Transportlogistik zu sehen sowie in einer Zunahme von Dienstreisen bei erhöhter Anzahl an Beschäftigten. Bedingt durch die Corona-Pandemie zeigte sich 2020 ein gegenläufiger Trend: So sind insbesondere Dienstfahrten des Außendienstes (Scope 1) sowie Dienstreisen und gefahrene Arbeitskilometer (Scope 3) zurückgegangen. Während die Emissionen gegenüber dem Vorjahr deutlich sanken, galt das nicht für den Umsatz. Dieser entwickelte sich mit einem Rückgang von 3,4 Prozent nur leicht rückläufig.

In der weltweiten Betrachtung wirkt sich seit 2019 zudem die genauere Berechnungsgrundlage, die Schüco im Zuge der

Ermittlung wissenschaftsbasierter Klimaziele einführte, auf die Höhe der absoluten THG-Emissionen aus. Statt auf europäische Durchschnittswerte aus den EPDs („Literaturdaten“) zurückzugreifen, berücksichtigen wir seitdem die von den wichtigsten Presswerken zur Verfügung gestellten tatsächlichen Emissionsdaten („Primärdaten“) der Aluminiumprofile. Diese liegen mindestens leicht, zuweilen stärker über den zuvor herangezogenen Durchschnittswerten. Eine umgekehrte Entwicklung verursachte die Umstellung im Kunststoffbereich. Dort lagen die realen Zahlen aufgrund einer deutlich positiveren Recyclingquote unter den Durchschnittswerten, was zu einer Verminderung der berechneten THG-Emissionen führte.

GRI 305-5
Senkung der THG-Emissionen

Im Berichtszeitraum hat Schüco verschiedene kleinere Maßnahmen ergriffen, um den Ausstoß klimarelevanter Gase sukzessive zu verringern. Die Neuanschaffung effizienter LKW im Jahr 2019 reduzierte den Dieserverbrauch und damit die klimawirksamen Emissionen im betriebseigenen Fuhrpark um mindestens 5 Prozent. Zudem werden Mehrwegpaletten seit 2020 zunehmend gebündelt eingesammelt.

Der oben berichtete Datenaustausch mit den Presswerken dient dazu, gemeinsam mit den Lieferant:innen Potenziale zur CO₂-Reduktion zu identifizieren. Initiale Workshops dazu fanden Ende 2020 statt und sollen sukzessive ausgeweitet werden. Im Kunststoffbereich gab es zudem erste Gespräche über klimaverträglichere Rohstoffvarianten.

Eine große Herausforderung bleibt die notwendige Entkopplung des Unternehmenswachstums vom CO₂-Ausstoß. Um unsere THG-Emissionen gemäß unserem Klimaziel bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 zu senken, müssen wir zügig bereichsspezifische Maßnahmen verabschieden und umsetzen. Das von der Corona-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 hat uns mit sinkenden Transporten und weniger gefahrenen Arbeitskilometern bei weitestgehend stabilen Umsätzen bereits die ersten wirksamen Hebel vor Augen geführt.

GRI 307 UMWELT-COMPLIANCE

GRI 307-1
Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen

Schüco ist sich der unternehmerischen Verantwortung hinsichtlich des Schutzes von Umwelt und Klima bewusst. Das am Hauptstandort Bielefeld implementierte und seit 2014 nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem basiert im Wesentlichen auf der Energieeffizienz und

Umweltverträglichkeit der Produkte sowie auf ressourcenschonender Herstellung, Logistik und Verwaltung. Schüco beachtet stets die gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Auflagen. Im Berichtszeitraum wurden in Deutschland keine Bußgelder und keine nichtmonetären Strafen

wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen beziehungsweise -vorschriften bekannt. Um die Zahlen zu ermitteln, wurden die internen Fachleute und die Gewässerschutzbeauftragten befragt. Eine standardisierte Erhebung gibt es bisher nicht.

GRI 308 UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANT:INNEN

GRI 308-2
Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

Schüco hat im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen vorangetrieben, um den Energieverbrauch und somit auch den CO₂-Fußabdruck in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu reduzieren.

Dazu zählt die Entwicklung eines Lieferantenkodexes, der unsere Geschäftspartner:innen dazu verpflichtet, spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen einzuhalten. Der gemeinsam mit dem WWF entwickelte Supplier Code of Conduct basiert auf den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, dem Dodd-Frank Act und der EU-Verordnung über Konfliktmineralien. In Übereinstimmung mit dem neuen Lieferkettengesetz soll der Kodex zudem darauf hinwirken, Menschen- und Umweltrechte auch außerhalb direkter Geschäftsbeziehungen zu schützen. Der Supplier Code of Conduct wird seit 2020 sukzessive an unsere Lieferant:innen versendet und in persönlichen Gesprächen erläutert.

Darüber hinaus haben wir 2020 begonnen, gemeinsam mit unseren Lieferant:innen Potenziale zur CO₂-Reduktion auszuloten. Eine erste Maßnahme sind Nachhaltig-

keits-Workshops, die wir mit unseren Partner:innen in den Presswerken durchführen. Im Kunststoffbereich fanden zudem erste Gespräche über klimaverträglichere Rohstoffvarianten statt. Zudem versetzen wir unseren Vertrieb mit spezifischen Informationen und Kommunikationsunterlagen in die Lage, Nachhaltigkeitsthemen stärker in Beratungsgespräche einzubringen.

Um negative Umweltauswirkungen entlang der gesamten Lieferkette zu minimieren, engagieren wir uns in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) und in der Brancheninitiative VinylPlus. Ziel ist es unter anderem, Low-Carbon-Strategien zu entwickeln und sich für ihre Verbreitung zu engagieren.

Künftig werden wir zudem ein Risiko-Mapping mit dem Ziel betreiben, ökologische und soziale Herausforderungen entlang der Lieferkette systematisch im Blick zu behalten. In diesem Zuge planen wir, unsere regelmäßigen Audits um Nachhaltigkeitsaspekte zu erweitern. Unsere Lieferant:innen halten wir dazu an, mögliche Verstöße gegen den Supplier Code of

Conduct an das Compliance Office zu melden. Schüco prüft jeden Verstoß, fordert gegebenenfalls Abhilfemaßnahmen ein und behält sich andernfalls vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Der neue Prozess wurde 2020 eingeführt. Bislang liegen uns keine Meldungen über Verstöße gegen Umweltaanforderungen vor.



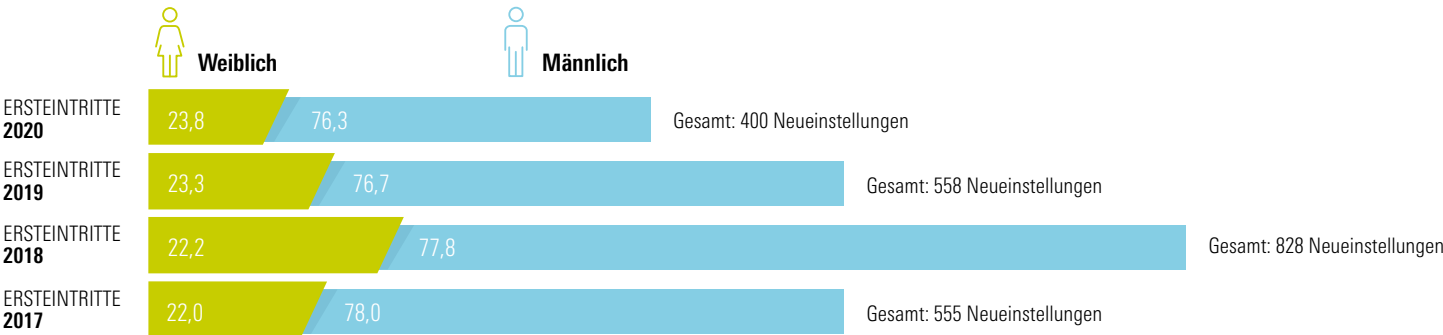
SOZIALES

Ein starkes Zeichen für Vielfalt und Chancengleichheit: Schüco entwickelt aktuell einen Diversitätsindex und setzt damit in Zukunft auf feste Geschlechter-, Internationalitäts- und Betriebszugehörigkeitsquoten. Mehr zum Thema ab → Seite 63.

GRI 401 BESCHÄFTIGUNG

GRI 401-1
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

GESAMTZAHL NEUEINSTELLUNGEN IN PROZENT



FLUKTUATIONSRATE NACH ALTER IN PROZENT

	2020	2019	2018	2017
Gesamt	7,4	6,3	7,4	7,6
Bei Mitarbeitenden unter 30 Jahren	13,3	10,5	11,9	12,7
Bei Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 Jahren	6,1	5,6	6,8	6,5
Bei Mitarbeitenden über 50 Jahren	6,9	5,4	6,0	6,9

GRI 401-2

Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

Als Hauptgeschäftsstandorte definiert Schüco Standorte in Deutschland ab 100 Mitarbeitenden. Dies sind Bielefeld, Borgholzhausen, Wertingen und Weißenfels. Betriebliche Leistungen stehen allen unbefristet Beschäftigten in Deutschland uneingeschränkt zur Verfügung.

Das Angebot ist nicht auf Vollzeitbeschäftigte beschränkt. Manche der betrieblichen Vereinbarungen beziehen sich nicht auf alle Standorte in Deutschland (siehe Tabelle). Einzelne Leistungen mit einmaligem oder punktuellem Charakter können auch von befristet Beschäftigten in Anspruch genommen werden.

BETRIEBLICHE LEISTUNGEN NACH HAUPTSTANDORTEN IN DEUTSCHLAND

	Bielefeld	Borgholzhausen	Wertingen	Weißenfels
Betriebliche Altersvorsorge, AG-finanziert	●	●	●	●
Zuschuss betriebliche Altersvorsorge, AG-finanziert	●	●	●	●
Sondergratifikation (betriebliches Weihnachtsgeld)	●	●	●	●
Eltern-Service AWO	●	●	●	●
Kinderbetreuung, -freizeiten	●	●	●	●
Einkaufsvorteile	●	●	●	●
JobRad	●	●	●	●
Sportausstattung	●	●	●	●
Betriebssport	●	●	●	●
PC-Programm zur Finanzierung von technischen Geräten für Mitarbeitende	●	●	●	●
Microsoft Home Use Program	●	●	●	●
Sabbatical	●	●	●	●

GRI 401-3

Elternzeit

Der Anspruch auf Elternzeit ist in Deutschland gesetzlich geregelt. Die Inanspruchnahme von Elternzeit wird allen Mitarbeitenden von Schüco in Deutschland unabhängig vom Geschlecht im gesetzlichen Umfang gewährt. Schüco bietet familienfreundliche Arbeitszeit- und Elternzeitmodelle an und ermöglicht Mitarbeitenden in Deutschland dadurch, Berufs- und Familienleben gut zu vereinbaren.

Zur Vorbereitung der Elternzeit, einer möglichen begleitenden Teilzeittätigkeit und des anschließenden Wiedereinstiegs stellt das Unternehmen Informationen, Checklisten und persönliche Beratung zur Verfügung. Ziel ist es, eine jeweils individuell passende Vereinbarung mit den Mitarbeitenden zu treffen. Im Rahmen einer

Betriebsvereinbarung besteht aktuell zudem die Möglichkeit, mehrmals im Monat im Home-Office zu arbeiten.

Während der Corona-Pandemie waren die Mitarbeitenden dazu angehalten, entweder stetig oder so häufig wie möglich zuhause zu arbeiten. Die dabei gesammelten Erfahrungen haben dazu geführt, dass sich Schüco intensiv mit den Chancen der virtuellen Zusammenarbeit auseinandergesetzt hat. Die Möglichkeiten, geeignete Tätigkeiten ortsunabhängiger und virtueller auszuüben, sollen in Zukunft ausgebaut werden. Außerdem bietet Schüco in Bielefeld Vorzugsplätze in der U3-Kita eines benachbarten Unternehmens, eine Notfallbetreuung im „Schüco Kids Club“ und Ferienangebote für ältere Kinder an.

INANSPRUCHNAHME VON ELTERNZEIT

	2020	2019	2018	2017
Anzahl Mitarbeitende in Elternzeit	129	163	123	124
 Nutzungsquote Männer im Verhältnis zu allen männlichen Beschäftigten	3,4	4,5	3,5	3,4
 Nutzungsquote Frauen im Verhältnis zu allen weiblichen Beschäftigten	3,6	3,8	2,8	4,6

In der Datenerfassung führt die Splitting von Elternzeiten (z. B. vier Wochen im Januar und vier Wochen im Juni desselben Jahres) zu einer Doppelzählung. Dies betrifft in erster Linie die Nutzungsquote der männlichen Beschäftigten, da diese ihre Elternzeit tendenziell häufiger unterteilen. Deren Nutzungsquote ist somit unter Umständen leicht erhöht. Die Rückkehr- und Verbleibrate von Mitarbeitenden nach der Elternzeit wird nicht erfasst, da der Aufwand nicht im Verhältnis zum Nutzen stünde.

Außerhalb Deutschlands wird die Elternzeit oft aus kulturellen Gründen weniger nachgefragt. In vielen Ländern fehlen zudem einheitliche gesetzliche Regelungen zur Elternzeit sowie eine angemessene finanzielle Unterstützung. Auch die Zusammensetzung und Altersstruktur der Mitarbeitenden spielt eine große Rolle bei der Elternzeit-Nutzung: An vielen Standorten arbeiten langjährige Mitarbeitende, deren Kinder bereits erwachsen sind.

GRI 403 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 403-1

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben bei Schüco einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen hat verschiedene formelle Betriebsvereinbarungen mit dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten der großen Standorte in Deutschland getroffen. Ziel der Vereinbarungen ist es, in allen betrieblichen Belangen eine hohe Arbeitssicherheit zu gewährleisten und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern.

Die an den einzelnen Standorten in Deutschland bestehenden Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA) haben die Aufgabe, über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Das Gremium setzt sich gemäß den Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes aus verschiedenen Fach- und Führungskräften des Unterneh-

mens zusammen. Zusätzlich eingebunden werden die Schwerbehindertenvertretung, der Brandschutzbeauftragte sowie (bis März 2020) die Leitung der Betriebsfeuerwehr.

Die Ausschüsse treten quartalsweise zusammen. Je nach betrieblichen Gegebenheiten erörtern die Gremien unter anderem aktuelle Sicherheitsherausforderungen und beraten zu Ausbildungs-, Schulungs- und Motivationsmaßnahmen. Sie werten die Unfallstatistiken aus, ermitteln Mängel und diskutieren Vorschläge zu deren Beseitigung. Auch die Ausarbeitung von Schwerpunktprogrammen fällt in den Verantwortungsbereich der ASA.

Die Stabsstelle „Health Safety Environment“ unterstützt bei allen Fragen rund um den

unternehmensweiten Arbeits- und Brandschutz. Der Bereich sorgt zudem für reibungslose Prozesse im Gesundheits- und Arbeitsschutz und vernetzt die weiteren Zuständigkeiten.

Schüco orientiert sich beim Thema Arbeitssicherheit an den gesetzlichen Richtlinien des betrieblichen Arbeitsschutzes und dem Regelwerk der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Dabei betrachten wir die jeweiligen nationalen, gesetzlichen und ordnungspolitischen Bestimmungen lediglich als Mindestanforderungen, die wir im Sinne unserer Mitarbeitenden übertreffen wollen.

GRI 403-2

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Das Arbeitsschutzsystem bei Schüco basiert auf dem Prinzip der Gefährdungsanalyse. Um dabei Risiken richtig einzuordnen, wird das Unfallgeschehen innerhalb von 14 Tagen untersucht und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Zuständig sind die Führungskraft, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Sicherheitsbeauftragten, der Betriebsrat und der:die Betriebsärzt:in. Eine strukturierte Unfallstatistik soll es in Zukunft besser ermöglichen, Unfallschwerpunkte aufzudecken und Schutzmaßnahmen zu entwickeln beziehungsweise auf ihre Effektivität zu prüfen.

Sicheres Verhalten wird jedoch nicht nur durch das Einhalten von Gesetzen und Regelungen bestimmt. Wichtig ist, dass Mitarbeitende, und insbesondere Führungskräfte, mit gutem Beispiel vorangehen. Einige von ihnen übernehmen auch direkte

Aufgaben im Arbeitsschutz. Ihre Pflicht ist es unter anderem, einmal im Jahr interne Arbeitssicherheitsaudits und die Arbeitsschutzunterweisung der Mitarbeitenden durchzuführen. Außerdem schreiben sie Gefährdungsbeurteilungen vor und kontrollieren sicherheitsgerechtes Arbeiten. Im Falle eines Arbeitsunfalles fertigt die Fachkraft für Arbeitssicherheit ein Protokoll an, das die Untersuchungsergebnisse zusammenfasst und Maßnahmen zur Verhütung eines solchen Unfalls sowie Informationen zur Beseitigung der Gefahrenquellen enthält. Dieses Protokoll wird den Beteiligten und der Geschäftsleitung zugestellt. Über die aktuellen Begehungen und Maßnahmen wird regelmäßig in den ASA-Sitzungen berichtet. Bei schweren Unfällen werden standortübergreifende Präventions- und Schutzmaßnahmen abgestimmt und an die betreffenden Bereiche kommuniziert.

GRI 403-3

Arbeitsmedizinische Dienste

Die arbeitsmedizinische Vorsorge schützt vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und ermöglicht eine Früherkennung von Berufskrankheiten. Deshalb bieten wir an unseren Hauptstandorten medizinische Beratung sowie Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge durch den betriebsmedizinischen Dienst an, z. B. mit dem Schwerpunkt „Tätigkeiten an Bildschirmgeräten“

oder in Form von Gripeschutzimpfungen. An einigen Standorten haben Betriebsärzt:innen zusätzlich eine regelmäßige innerbetriebliche Sprechstunde eingeführt. Die Führungskräfte haben dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeitenden an den Untersuchungen teilnehmen können bzw. über aktuelle Angebote informiert sind.

GRI 403-4

Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die unter GRI 403-1 beschriebenen, quartalsweise zusammentretenden Arbeitssicherheitsausschüsse repräsentieren alle Mitarbeitenden in Deutschland und sind aus Funktionsträgern unterschiedlicher Bereiche zusammengesetzt. Dies ermöglicht den Austausch zu einzelnen Themen aus

verschiedenen Blickwinkeln. Im Sinne der Unfallprävention werden in Zukunft alle Mitarbeitenden standortübergreifend per Aushang oder digital über die getroffenen Schutzmaßnahmen zu Unfällen, die sich durch ihre besondere Schwere oder ihre Häufigkeit auszeichnen, informiert.

GRI 403-5

Schulungen zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Alle Mitarbeitenden erhalten eine jährliche Unterweisung zum Arbeitsschutz. Außerdem besteht für jede:n Mitarbeitende:n die Möglichkeit, an regelmäßigen Schulungen und E-Tutorials teilzunehmen. Diese sollen für mögliche Gesundheitsgefährdungen sensibilisieren und über die Bedeutung eines präventiven Lebensstils aufklären. Behandelt werden sowohl bereichsübergreifende Themen – z. B. Gefahren im Büro, Meldepflichten, Brandschutz oder Erste-

Hilfe-Maßnahmen – als auch fachspezifische Inhalte, darunter spezielle Fahrsicherheitstrainings für PKW- und LKW-Fahrer:innen. Unterweisungen erfolgen durch die Führungskräfte, die durch interne und externe Experten fachlich unterstützt werden. Schüco bietet zudem spezielle Schulungen zu Brandschutz-, Evakuierungs- und Ersthelfer:innen sowie zum:zur Sicherheitsbeauftragten an.

GRI 403-6

Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Es gibt mehrere formelle Betriebsvereinbarungen mit dem Schüco Gesamtbetriebsrat und mit den Betriebsräten der großen Standorte in Deutschland, die die Steigerung der Arbeitssicherheit und der Gesundheit der Mitarbeitenden zum Ziel haben. Sie befassen sich unter anderem mit der Vorgehensweise bei Suchterkrankungen, mit partnerschaftlichem Verhalten am Arbeitsplatz, dem Nichtraucherschutz und gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchungen.

Auch die Bewegung ist ein wichtiger Baustein unserer Gesundheitsprävention: Wir stellen unseren Mitarbeitenden daher ein umfangreiches Betriebssportangebot zur Verfügung. Das Programm umfasst mit Badminton, Fußball, Laufen, Tischtennis und Volleyball insgesamt fünf Sportarten. Im Jahr 2019 haben rund 170 Mitarbeitende und Gastspieler:innen an unserem Betriebssportangebot teilgenommen. 2020 gab es durch die Corona-Pandemie erheb-

liche Einschränkungen bei der Ausübung sportlicher Aktivitäten. Das hat auch unsere Betriebssportprogramme betroffen. Als Ausgleich wurden die Mitarbeitenden mittels Video-Tutorials zu sportlichen Betätigungen im Home-Office motiviert.

Auf Initiative von Mitarbeitenden gibt es seit 2015 zudem das Projekt „JobRad“: Angestellte können dabei per Gehaltsumwandlung neue Fahrräder und E-Bikes finanzieren. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 585 JobRad-Verträge abgeschlossen, insgesamt waren es Ende 2020 sogar 1.460 JobRad-Verträge.

Ein weiteres Element der Gesundheitsförderung ist die von Schüco initiierte gemeinsame Teilnahme an Firmenläufen und Sportveranstaltungen auf der ganzen Welt (mehr dazu auf unserer Best-Practice-Seite → 72).

GRI 403-7

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Wir wollen mit unseren Produkten zu gesundem Bauen, Wohnen und Arbeiten beitragen.

Das beginnt bereits bei der Verarbeitung unserer Systeme: Über individuelle Beratungen und Schulungen von Metallbaukund:innen und Architekt:innen gewährleisten wir, dass unsere Produkte sicher anwendbar sind. Endkund:innen wiederum erhalten Fenster-, Türen- und Fassadensysteme, die mit der gesetzlich vorgeschriebenen CE-Kennzeichnung ausgestattet und somit einheitlich geprüft wurden. Die CE-Kennzeichnungspflicht obliegt dabei den Verarbeiter:innen, die wir mit Prüfberichten unserer Produkte sowie mit Leitfäden für die werkseigene Produktionskontrolle (WPK) versorgen.

Alle bei Schüco entwickelten Produkte werden frühzeitig einer Risikoanalyse unterzogen. Anschließend gewährleisten

verschiedene Prüf- und Freigabeprozesse, dass im weiteren Konstruktionsverlauf alle vorgeschriebenen Anforderungen eingehalten werden. Auch der Umgang mit kennzeichnungspflichtigen Stoffen ist klar geregelt. Das gilt auch für unsere Lieferrant:innen, die wir über die Schüco Norm SN 175 dazu verpflichten, bestimmte Stoffe von der Anwendung auszuschließen oder zu deklarieren.

In der Nutzungsphase sollen unsere Produkte zu Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu entwickeln wir beispielsweise Lösungen wie selbstregulierende Lüftungssysteme, antibakterielle Oberflächen oder hochwertige Schalldämmungen.

GRI 403-8

Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

Die unter GRI 403-1 beschriebenen Prozesse und Verantwortlichkeiten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beziehen sich auf unsere deutschen Standorte.

Weltweit hält sich Schüco strikt an die jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

GRI 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

Die erhobenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die deutschen Standorte der Schüco International KG. Um GRI-konform zu berichten, wurde 2019 die Berechnungsgrundlage der angegebenen Quote

geändert und auf die Sollarbeitsstunden bezogen. Aus diesem Grund können die Daten aus den Jahren 2017 und 2018 nicht als Vergleichswerte herangezogen werden.

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN – SCHÜCO INTERNATIONAL KG

		2020	2019
Arbeitsunfälle	Meldepflichtig	54	54
	Nicht meldepflichtig	14	25
Todesfälle		0	0
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)		10,4	10,2
Branchendurchschnitt (BGHW)		14,6	15,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)		2,7	4,7

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN – SCHÜCO POLYMER TECHNOLOGIES KG

		2020	2019
Arbeitsunfälle	Meldepflichtig	20	18
	Nicht meldepflichtig	11	22
Todesfälle		0	0
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)		12,9	11,5
Branchendurchschnitt (BGHW)		14,6	15,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)		7,1	14,1

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN – SCHÜCO PWS PRODUKTIONS KG

		2020	2019
Arbeitsunfälle	Meldepflichtig	8	8
	Nicht meldepflichtig	6	12
Todesfälle		0	0
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)		14,3	10,9
Branchendurchschnitt (BGHW)		20,7	21,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)		10,7	16,4

GRI 404 AUS- UND WEITERBILDUNG

Wir haben den Anspruch, unseren Mitarbeitenden die Perspektiven zu geben, die sie brauchen, um ihr volles Potenzial auszu-schöpfen. Das gelingt mit einer systemati-schen Karriereförderung, Zugang zu hervorragenden Aus- und Weiterbildungs-möglichkeiten und einer gelebten Feed-back-Kultur.

Ausbildung

Deutschlandweit bildet Schüco in bis zu 20 Ausbildungsberufen und bis zu acht

Studiengängen aus. Die angebotenen Plätze für Studierende können fast immer besetzt werden. Bei den Ausbildungs-plätzen ist die Nachfrage generell geringer und in manchen Berufen bleiben auch im-mer wieder Ausbildungsplätze unbesetzt. Dies betrifft besonders die Ausbildungen für Berufskraftfahrer:innen, Fachkräfte für Lagerlogistik, Verfahrensmechani-ker:innen sowie für Maschinen- und An-lagenführer:innen. Die Anzahl unbesetzter Ausbildungsplätze hat jedoch trotz eines

größeren Angebotes in den letzten Jahren sukzessive abgenommen.

Weiterbildung

Langfristige Personalentwicklung ist für uns ein wichtiges Element für individuelle Karriereförderung, Mitarbeitendenmotiva-tion und Chancengleichheit. Wir bieten Karrierepfade für angehende Führungs-kräfte und Expert:innen an.

AUSBILDUNGSBERUFE, AUSBILDUNGSPLÄTZE UND STUDIENGÄNGE

	2020	2019	2018	2017
 Ausbildungsberufe				
Angebot	19	20	12	13
Nicht besetzbar	1	1	1	1
 Ausbildungsplätze				
Angebot	53	50	44	49
Nicht besetzbar	7	8	8	10
 Studiengänge				
Angebot	8	8	5	8
Nicht besetzbar	0	0	0	0
 Studienplätze				
Angebot	20	17	13	14
Nicht besetzbar	2	0	0	0

GRI 404-1

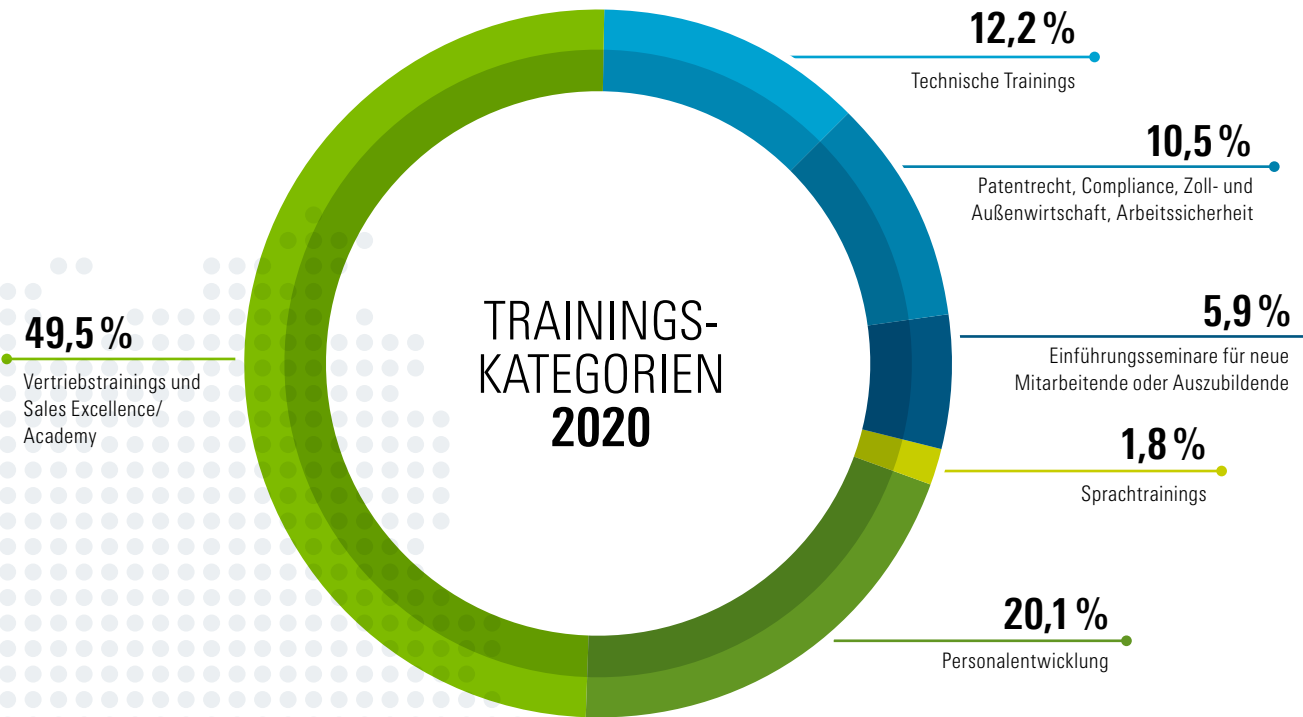
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Schüco erfasst die Zahlen für Aus- und Weiterbildung nur für Deutschland.

Um den durchschnittlichen Stundenauf-wand für Weiterbildungen zu ermitteln, wurden hauptsächlich interne Angebote ausgewertet. Die Schulungen externer Dienstleister werden direkt von den einzel-nen Betrieben und Bereichen initiiert und nicht zentral erfasst.

Jährliche Schwankungen bei den Teilneh-mendenzahlen lassen sich vor allem durch die umfangreichen Schulungskampagnen erklären, die Schüco beispielsweise zur Messevorbereitung, bei Neueinführungen von Produkten oder beim Roll-out neuer Software durchführt.

TRAININGSKATEGORIEN 2020 IN PROZENT NACH ANZAHL DER TEILNEHMENDEN



2020	8	2.547	19.396
	STD. PRO TEILNEHMER:IN	TEILNEHMENDE	TRAININGSSTUNDEN
2019	17	2.245	38.160
	STD. PRO TEILNEHMER:IN	TEILNEHMENDE	TRAININGSSTUNDEN

	2020	2019	2018	2017
Teilnehmende	2.547	2.245	1.753	1.742
Trainingsstunden	19.396	38.160	Nicht erfasst	Nicht erfasst
Trainingsstunden pro Teilnehmer:in	8	17	Nicht erfasst	Nicht erfasst

2020 war ein starker Rückgang bei der Durchführung der Weiterbildungsangebote zu verzeichnen, der auf die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie zurück-zuführen ist. Im Jahresverlauf wurden viele

Angebote auf Online-Formate umgestellt. Seit Oktober 2020 nehmen die Teilneh-men-denzahlen und die durchschnittlichen Trai-ningsstunden pro Mitarbeiter:in wieder zu.

GRI 404-2

Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Schüco bietet in seinen Schulungsräumen und online Trainings, Workshops und Seminare mit internen und externen Trainern:innen an. Im Fokus stehen technische Fachthemen, Methodentrainings wie Zeitmanagement oder Projektmanagement, Spracherwerb, Kommunikation und spezielle Führungsthemen. Für Führungskräfte existiert zudem ein modulares Qualifizierungsprogramm, das jeweils auf die Anforderungen im unteren, mittleren und oberen Management zugeschnitten ist. Für Expert:innen hat Schüco ein über zwei Jahre laufendes Fachprogramm entwickelt. Darüber hinaus bietet das Unternehmen vertriebsorientierte Schulungsangebote in der eigenen Sales Academy an.

Übergangshilfe

Es gibt bei Schüco kein standardisiertes Programm zur Übergangshilfe, das den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit ermöglicht oder den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand oder Kündigung unterstützt. Im Einzelfall erhalten Mitarbeitende Beratungs- und Coachingangebote.

GRI 404-3

Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Alle Mitarbeitenden sollen einmal jährlich eine Rückmeldung zu ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten. Der sogenannte Entwicklungsdialog ist inhaltlich geprägt und individuell auf die beruflichen und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Teilnahme an dem Gespräch ist für die Mitarbeitenden freiwillig. Die Führungskräfte sollen den Entwicklungsdialog selbstständig terminieren und die Personalabteilung über die erfolgte oder nicht erfolgte Durchführung informieren.

Für 2020 haben 57 Prozent der Führungskräfte durchgeführte oder nicht durchgeführte Entwicklungsdialoge gemeldet. Unser Anspruch ist, dass in Zukunft alle Führungskräfte transparent darüber informieren, damit wir die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Entwicklungsdialoge erfassen und gegebenenfalls durch entsprechende Maßnahmen erhöhen können. Dafür haben wir 2021 einen deutschlandweit einheitlichen und standortübergreifenden Prozess zur Datenerfassung eingeführt.

.....

GRI 405 DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

.....

Um Menschen weltweit für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern, brauchen wir Mitarbeitende, die unseren hohen Qualitäts- und Serviceanspruch teilen und die Bereitschaft mitbringen, sich stetig weiterzuentwickeln. Das gelingt nur in einem motivierenden Arbeitsumfeld und auf Basis einer Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägt ist.

Eine zentrale Rolle kommt dabei unseren Führungskräften zu. Von ihnen erwarten wir neben Leistung und Verantwortungsbewusstsein, dass sie Kolleg:innen begeistern, ihnen ein Vorbild sind und ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben unterstützen. Diese Balance fördern wir auch durch eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und großzügige Home-Office-Regelungen.

schöpfen. Dabei spielt auch die Inklusion von Mitarbeitenden mit Behinderungen eine Rolle. Um Diversität künftig noch systematischer auf allen Ebenen unseres Unternehmens zu fördern und auszubauen, setzen wir uns aktuell mit dem Ist-Zustand im eigenen Unternehmen auseinander und werten erste Kennzahlen aus. Im Fokus steht zunächst die Geschlechterquote. Ziel ist es, Verbesserungspotenziale aufzudecken und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Denn wir möchten das Potenzial, das weibliche Führungskräfte mitbringen, noch besser für uns nutzen. Im aktuellen Bericht beziehen wir uns aufgrund der retrospektiven Datenerfassung nur auf die Geschlechts- und Altersunterschiede in der Belegschaft.

Zugleich wollen wir allen Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder kultureller Identität die Perspektive geben, ihr volles Potenzial auszu-

GRI 405-1

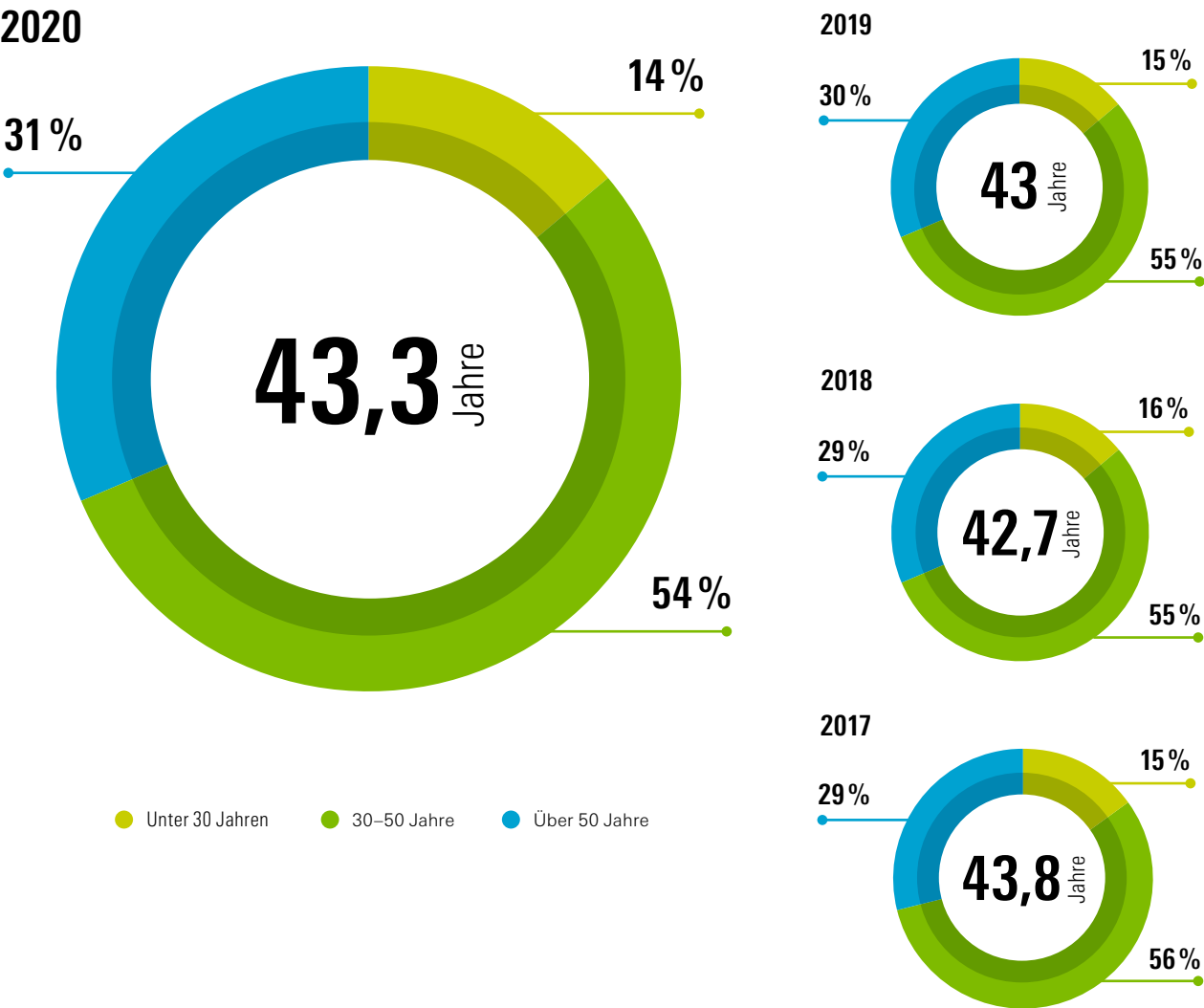
Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Eine Führungslaufbahn bei Schüco umfasst vier Karrierestufen: Gruppen- und Teamleitungen bilden zusammen das untere Management. Das mittlere Management trägt die Funktionsbezeichnung „Head of“. Im oberen Management sind die Karrierestufen „Vice President“ und „Senior Vice President“ angesiedelt. Die Geschäftsleitung (Executive Senior Vice President) bildet abschließend die obere Karrierestufe.

Vierjahreszeitraum nur unwesentlich geändert und liegt aktuell bei 43 Jahren. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden ist zwischen 30 und 50 Jahren alt. Insbesondere die Gruppe der Mitarbeitenden unter 30 Jahren ist bei Schüco mit aktuell 14 Prozent unterrepräsentiert. Entlang der Hierarchiestufen ist eine Alterszunahme erkennbar: Im oberen Management waren 2020 vor allem Mitarbeitende beschäftigt, die älter als 50 Jahre waren.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden weltweit hat sich im betrachteten

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITENDEN IN PROZENT DER GESAMTBELEGSCHAFT



ALTERSSTRUKTUR IN DER GESCHÄFTSLEITUNG IN PROZENT

	2020	2019	2018	2017
Durchschnittsalter der Geschäftsleitung (in Jahren)	58	57	56	55
Unter 30 Jahren	0	0	0	0
30–50 Jahre	0	0	0	0
Über 50 Jahre	100	100	100	100

ALTERSSTRUKTUR IM OBEREN MANAGEMENT IN PROZENT (LEVEL „VICE PRESIDENT“, Z. B. BEREICHS- UND FUNKTIONSLEITUNG)

	2020	2019	2018	2017
Durchschnittsalter (in Jahren)	52,3	53,7	52,4	51,4
Unter 30 Jahren	0	0	0	0
30–50 Jahre	38,7	34,5	36,4	38,7
Über 50 Jahre	61,3	65,5	63,6	61,3

FRAUENANTEIL IN PROZENT

	2020	2019	2018	2017
 Frauenanteil	23,9	23,7	23,7	24,5
Alle Leitungsfunktionen*	13,8	14,3	13,1	12,4
Oberes Management**	6,5	6,9	6,1	6,5
Geschäftsleitung	0	0	0	0

*Unteres Management (Gruppen-/Teamleitung), mittleres Management (Head of), oberes Management (Vice President).
**Bereichs- oder Funktionsleitung (Vice President/Senior Vice President).

Seit 2019 bietet Schüco Bewerber:innen die Möglichkeit an, sich selbst einer der drei Geschlechtsidentitäten weiblich, männlich und divers zuzuordnen. Bislang wurde die neu geschaffene dritte Option noch nicht gewählt. Auswertungen von Geschlechtsidentitäten beziehen sich daher

auf weibliche und männliche Angestellte. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten war im Berichtszeitraum konstant und betrug 2020 rund 24 Prozent. Der Anteil weiblicher Führungskräfte im oberen Management schwankte zwischen 6 und 7 Prozent. Etwa doppelt so hoch –

rund 14 Prozent – ist der Frauenanteil in allen Leitungsfunktionen. Im Verhältnis zum jeweiligen Geschlechteranteil in der gesamten Belegschaft halten Männer bei Schüco doppelt so häufig eine Führungsposition inne wie Frauen.

ANTEIL MÄNNLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE AN MÄNNLICHER BELEGSCHAFT VS. ANTEIL WEIBLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE AN WEIBLICHER BELEGSCHAFT

	2020	2019	2018	2017
 Männer gesamt	4.301	4.303	4.149	3.746
Davon in Führungspositionen (in %)	10,6	9,9	9,3	9,5
 Frauen gesamt	1.348	1.338	1.291	1.215
Davon in Führungspositionen (in %)	5,4	5,3	4,5	4,1

GRI 406 NICHTDISKRIMINIERUNG

GRI 406-1

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Diskriminierungsvorfälle, Beleidigungen und sexuelle Belästigung jeder Art können von den Betroffenen bei einer Vertrauensperson im Personalbereich, beim Betriebsrat oder bei der neu geschaffenen, interdisziplinär besetzten Vertrauensstelle gemeldet werden. Die Vertrauensstelle bietet als Anlaufstelle für Betroffene schnelle Hilfe und Unterstützung an und garantiert dabei volle Vertraulichkeit.

Auf Wunsch kann die Beratung auch anonym erfolgen. Bei Verstößen gegen die Führungsleitlinien können sich betroffene Mitarbeitende an die Clearingstelle wenden. Das paritätisch aus Mitgliedern des Betriebsrats, Führungskräften undHR-Vertreter:innen zusammengesetzte Gremium bietet Mitarbeitenden Unterstützung und Rat, wenn das Verhalten einer Führungskraft als unfair erlebt wird (ungleiche Behandlung, Tonfall etc.). Den Nutzer:innen der Clearingstelle wird volle Vertraulichkeit zugesichert. Auf Wunsch können sie auch anonym bleiben. Durch niedrigschwellige Feedback-Verfahren, wie Impuls-Befragungen und Mikro-Feedbacks für Führungskräfte, zwischen Kolleg:innen zu Kolleg:innen wollen wir verhindern, dass es zu Verstößen gegen die Führungsleitlinien kommt.

Für den Berichtszeitraum sind der Vertrauensstelle und der Clearingstelle keine Vorfälle bekannt.

GRI 410 SICHERHEITSPRAKTIKEN

GRI 410-1

Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde

Bei Schüco in Deutschland wird ausschließlich Sicherheitspersonal von Dienstleistern eingesetzt. Bisher lässt sich der Anteil des in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschulten Personals nicht beziffern. Anfang 2021 wurde für den Hauptstandort Bielefeld ein Vertrag über Sicherheitsdienstleistungen neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung enthält ausdrücklich Anforderungen hinsichtlich der Beschäftigung von Sicherheitspersonal, das bezüglich Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult worden ist.

GRI 411 RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER

GRI 411-1

Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden

Im Berichtszeitraum gab es keinen Vorfall, bei dem Schüco mit seiner unmittelbaren Geschäftstätigkeit die Rechte von indigenen Völkern verletzt hat. Schüco ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Gewinnung von Rohstoffen in der eigenen Lieferkette, insbesondere des Aluminiumerzes Bauxit, zu Konflikten bis hin zu Menschenrechtsverletzungen führen kann. Da Schüco die Umstände der Rohstoffgewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Der „ASI Performance Standard“, nach dem Schüco mit seinen Standorten in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien seit 2019 zertifiziert ist, definiert klare Anforderungen zum Schutz der Interessen und Rechte indigener Völker. Innerhalb der ASI ist zudem eine Steuerungsgruppe gegründet worden, die sich mit diesen Themen auseinandersetzt: das IPAF (Indigenous Peoples Advisory Forum).

GRI 415 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

GRI 415-1

Parteispenden

Es werden keine Spenden an politische Parteien gezahlt.

GRI 416 KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

GRI 416-1

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle bei Schüco entwickelten und zugekauften Produkte werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften produziert und bereits in der frühen Entwicklungsphase einer Risikoanalyse unterzogen. Mehrere Prüf- und Freigabestufen gewährleisten, dass im weiteren Konstruktionsverlauf alle vorgeschriebenen Anforderungen eingehalten werden. Zusätzlich bietet Schüco Kund:innen, die die Produkte des

Unternehmens unter anderem zu Fenstern, Türen und Fassaden verarbeiten, umfangreiche Schulungen an. Diese beinhalten beispielsweise Hinweise zum sicheren Umgang mit den Materialien und den Verarbeitungsmaschinen. Damit beugt Schüco negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit seiner Kund:innen vor.

GRI 416-2

Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit bekannt geworden.

GRI 417 MARKETING UND KENNZEICHNUNG

GRI 417-1

Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung

Schüco stellt mit verschiedenen Maßnahmen sicher, dass die Produkte des Unternehmens in der Nutzungsphase jederzeit sicher anwendbar sind: Seit Juli 2013 müssen europäische Bauprodukte nach Vorgaben der Bauprodukteverordnung einheitlich geprüft, gekennzeichnet und mit entsprechenden Dokumenten versehen werden. Bei Fenstern, Türen und Fassaden sind dies CE-Kennzeichen sowie Leistungserklärungen, die Verbraucher:innen zusammen mit Sicherheitshinweisen, Wartungs- und Gebrauchsanleitungen erhalten. Als Systemlieferant ist Schüco in der Regel nicht selbst für die Produktkennzeichnung verantwortlich. Aber wir unterstützen unsere Verarbeiter:innen dabei, dieser Pflicht nachzukommen. Dazu lassen wir die Leistungseigenschaften unserer Produkte von externer Stelle testieren. Unsere Kund:innen können die Prüfberichte, Bestell- und Fertigungskataloge sowie Leitfäden für die werkseigene Produktionskontrolle (WPK) online abrufen. Zudem ist für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte Erstellung von CE-Kennzeichen und Leistungserklärungen mit unserer Planungssoftware SchüCal möglich. Um die Rückverfolgbarkeit unserer Artikel über den Produktionsverlauf und den Weg zu unseren Lieferanten:innen zu gewährleisten, kennzeichnen wir unsere Produkte je nach Art mit Chargennummern, Artikelnummern oder Signaturen.

Ergänzend zu den gesetzlichen Stoffverboten und Anwendungsbeschränkungen verpflichten wir unsere Lieferant:innen dazu, die Schüco Norm SN 175 einzuhalten.

Diese legt fest, welche Stoffe wir in der Sparte Metallbau von der Anwendung ausschließen, beschränkt zulassen oder als deklarationspflichtig behandeln. Zusätzlich enthält die Schüco Norm eine Liste von Stoffen, die grundsätzlich nicht in unseren Produkten enthalten sein dürfen – darunter Schwermetalle und diverse Flammschutzmittel. Diese Liste wurde im Zuge der Cradle-to-Cradle-Zertifizierungen erstellt. Sie soll sicherstellen, dass sämtliche neu entwickelten Schüco Produkte frei von potenziell schädlichen Stoffen sind – und den Weg für weitere C2C-Zertifizierungen ebnen. In diesem Zusammenhang wird bei Schüco ein systematisches Schadstoff-Screening genutzt, das dabei hilft, potenzielle Risiken aufzudecken sowie zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das Screening hat im Berichtszeitraum keine akuten Gefahren aufgedeckt, zeigt jedoch Verbesserungspotenzial auf, das bei der Produktentwicklung systematisch berücksichtigt wird. So gibt es beispielsweise nach wie vor Produkte, die Flammschutzmittel enthalten, weil Baunormen dies erfordern. In solchen Fällen ersetzen wir die von uns als kritisch angesehenen Flammschutzmittel durch weniger bedenkliche Alternativen.

Auch im Bereich Kunststoffsysteme sind unsere Lieferant:innen gemäß den gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verpflichtet, Stoffverbote einzuhalten und auf die Verwendung von deklarationspflichtigen Stoffen hinzuweisen. Für den Berichtszeitraum liegen keine Meldungen zu verbotenen Stoffen vor. Grundsätzlich werden

bei unseren Calcium-Zink-stabilisierten Fensterprofilen seit 2009 keine blei- und cadmiumhaltigen Zuschlagsstoffe mehr verwendet. Einen Sonderfall stellt das Rezyklat aus alten PVC-Fensterprofilen dar, das Schüco im innen liegenden Kern neuer Profile verarbeitet. In diesen wiederaufbereiteten Altmaterialien sind geringe Mengen von Schwermetallen enthalten, die laut REACH-Verordnung gekennzeichnet werden müssen. Schüco vertritt die Position, dass der Kreislaufgedanke bei nicht herauslösbaren und daher gesundheitlich unbedenklichen Stoffen höher einzustufen ist als die Alternative, Altprofile der Verbrennung oder Deponierung zuzuführen. Diese Argumentation bringen wir aktiv in den entsprechenden nationalen und internationalen Branchenverbänden wie der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. (AGPU), der Recycling-Initiative Rewindo oder dem politischen Interessenverband EPPA ein. Ziel ist es, mit geschlossenen Stoffkreisläufen einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit von Kunststoffprofilsystemen zu leisten. Für Produkte, die wie die oben angeführten Rezyklatprofile einer Kennzeichnungspflicht unterliegen, haben wir einen Prozess etabliert, der von der Produkteinführung bis zur Dokumentation von Nachweispflichten greift. Stoffe, deren Verwendung durch entsprechende Vorschriften untersagt ist, werden dabei nicht verwendet.

GRI 417-2

Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen beziehungsweise der Kennzeichnung bekannt geworden.

GRI 417-3

Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt geworden.

GRI 418 SCHUTZ DER KUNDENDATEN

Unsere Kund:innen haben einen gesetzlichen Anspruch auf den Schutz der eigenen Daten. Schüco erhebt personenbezogene Daten stets zweckgebunden und transparent. Details hierzu sind in der Datenschutzinformation zu finden, die wir den Kund:innen automatisiert zur Verfügung stellen. Eine werbliche Ansprache findet nicht ohne Einwilligung der

Kund:innen statt. Darüber hinaus geben wir die Daten nicht an Dritte weiter, außer wir sind dazu gesetzlich verpflichtet. In unserem Customer Management System werden datenschutzrechtliche Vorgaben streng eingehalten. Zur Übertragung vertraulicher Inhalte nutzen wir zudem eine SSL- bzw. TLS-Verschlüsselung.

GRI 418-1

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Im Berichtszeitraum sind keine Beschwerden in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten bekannt geworden.

BEST PRACTICE

Nachhaltigkeit ist für uns keine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Aufgabe, der wir uns täglich in jedem unserer Handlungsfelder stellen. Einen Einblick in unsere internationalen Nachhaltigkeitsaktivitäten geben die folgenden Projektbeispiele aus den Jahren 2019 und 2020.

Gesellschaft – Schüco hilft!

Die Explosion auf dem Hafengelände der Stadt Beirut im Sommer 2020 hat viele Gebäude zerstört – darunter auch viele Schüco Objekte. Als Reaktion auf die Schäden und die Verzweiflung vor Ort entschlossen sich die Kolleg:innen von Schüco Middle East, die auch im Libanon aktiv sind, sofort zu helfen und für die Schule „Ecole Secondaire des Filles de la Charité Achrafieh“ Schüco Fenster- und Fassadenmaterialien zur Verfügung zu stellen. Dank des Einsatzes der Mitarbeitenden von Schüco Middle East sowie der Logistikabteilung in Bielefeld sind die Reparaturen bereits im Mai 2021 abgeschlossen worden.

Mitarbeitende – Gesundheitsschutz leicht gemacht

Mit diversen nationalen und internationalen Gesundheitsprojekten unterstützt Schüco seine Mitarbeitenden aktiv dabei, gesund zu bleiben. Zu diesen Aktivitäten gehörte zum Beispiel der Gesundheitstag in Weißenfels 2019 mit Yoga-Schnupperkursen und Rückenfitness. Auf der ganzen Welt nahmen Schüco Mitarbeitende außerdem gemeinsam an verschiedenen Sportveranstaltungen, wie dem „Dubai Run“ oder dem „Manthan Sportevent“ in Bangalore, teil und zeigen damit, dass Sport Spaß macht und verbindet.

Umwelt – mit Innovationen die Umwelt schonen

Zur Herstellung von Kunststoffprofilen für Fenster, Türen und Schiebetüren gehört auch die Veredelung mit Dekorfolien. Diesen Vorgang nennt man Kaschierung. Bisher erfolgte die Kaschierung von Kunststoffprofilen bei Schüco Polymer Technologies überwiegend teilautomatisiert und der vornehmlich manuelle Umrüstprozess auf verschiedene Profile und Kaschierfolien führte dabei zu einem nennenswerten Produktionsausschuss. Im Herbst 2020 hat Schüco Polymer Technologies nun begonnen, eine vollautomatische Kaschierung von Kunststoffprofilen

umzusetzen. Die neue Anlage mit insgesamt zwölf Roboterarmpaaren und zusätzlichem Folienwechsler ist für komplexe Fertigungen ausgelegt. Sie minimiert außerdem Rüstzeiten und vermeidet Produktionsausschuss durch eine ressourcenschonende Kaschierung. Mithilfe der neuen Produktionsanlage kann Schüco am Standort Weißenfels schätzungsweise bis zu 330 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen – das entspricht insgesamt etwa 38 Äquatorumrundungen mit einem durchschnittlichen PKW.

Produkte – Energie einsparen durch Schüco Sonnenschutz

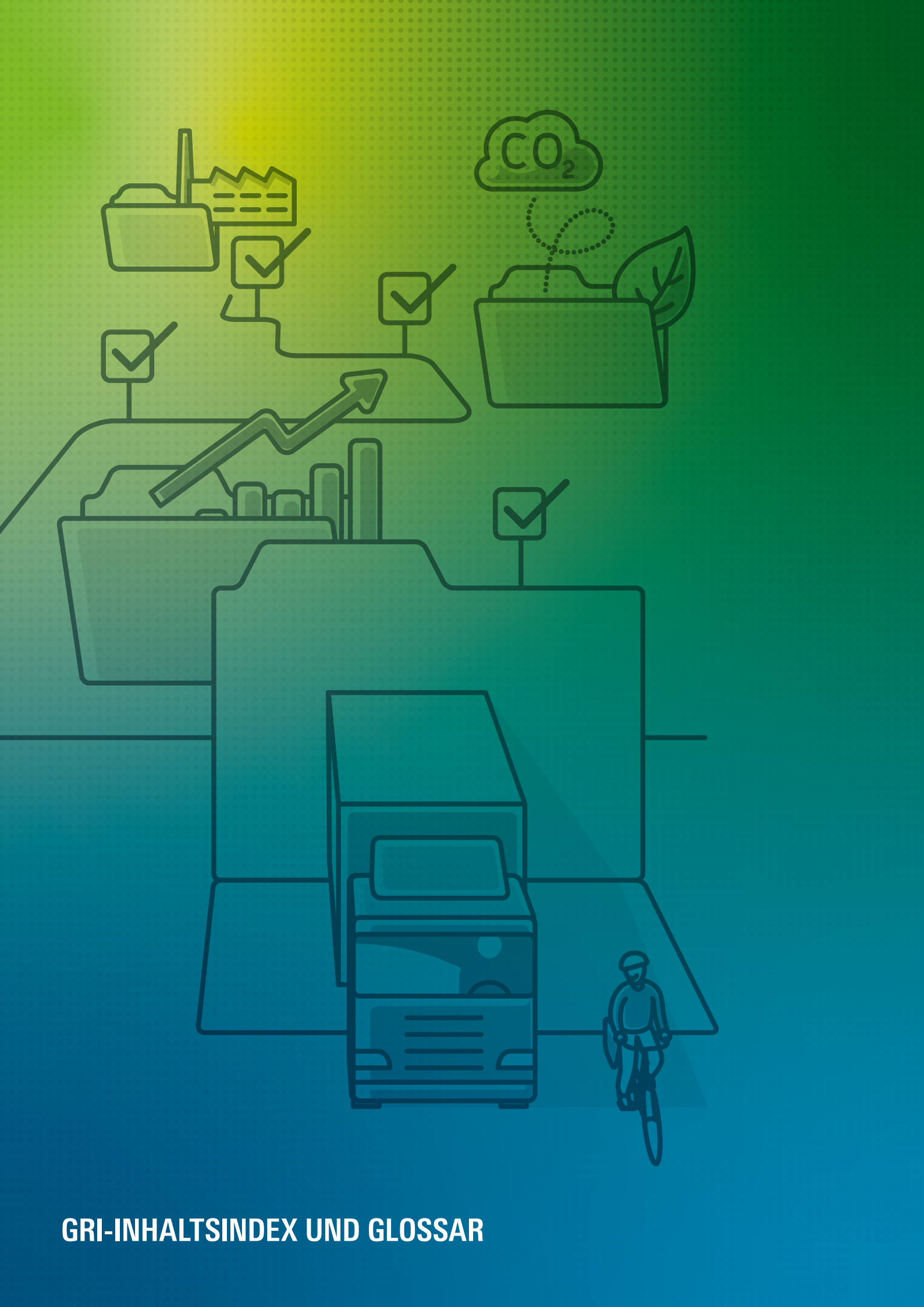
Das preisgekrönte Sonnenschutzsystem CSB leistet mit niedrigeren Kühllasten einen Beitrag zur Energieeinsparung moderner Wohn- und Gewerbebauten, indem es eine energieintensive Klimatisierung in Teilen ersetzen kann. Es sorgt für angenehme Raumtemperaturen und trägt zum Wohlbefinden der Nutzer:innen bei. Der rollbare Sonnenschutz mit Aluminiumlamellen lässt sich individuell objektbezogen in die Gebäudehülle integrieren und wird damit unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht. Das Sonnenschutzsystem hat außerdem die Cradle-to-Cradle-Zertifizierung in Silber erhalten und wurde mit dem German Design Award 2020 und dem Red Dot Award 2019 ausgezeichnet.

Lieferkette – für mehr Nachhaltigkeit in der Aluminiumlieferkette

Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement ist mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Werkstoffen verbunden. Deshalb engagiert sich Schüco in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Die ASI durchleuchtet die gesamte Lieferkette von Aluminium. Das Ziel ist, für Hersteller:innen und Verwender:innen von Aluminium eine möglichst vollständig zertifizierte Lieferkette zu etablieren. Dazu dienen zwei Zertifikate: der „Performance Standard“, den Schüco 2019 erhalten hat, und der darauf aufbauende „Chain of Custody Standard“ (CoC), an dessen Erreichung im Berichtszeitraum intensiv gearbeitet wurde.

BEST PRACTICE 2019–2020





GRI-INHALTSINDEX UND GLOSSAR

GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/Kommentar
ALLGEMEINE ANGABEN				
1. ORGANISATIONSPROFIL				
GRI 102-1	Name der Organisation	13	●	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	13	●	
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	13	●	
GRI 102-4	Länder, in denen das Unternehmen tätig ist	14	●	
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	14	●	
GRI 102-6	Belieferte Märkte	14	●	
GRI 102-7	Größe der Organisation	15	●	
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	18	●	
GRI 102-9	Lieferkette	19	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	19	●	
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	19	●	
GRI 102-12	Externe Initiativen	20	●	
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	20	●	
2. STRATEGIE				
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	03	●	
3. ETHIK UND INTEGRITÄT				
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	21	●	
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	22	●	
4. UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
GRI 102-18	Führungsstruktur	22	●	
GRI 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	22	●	
5. EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	23	●	
GRI 102-41	Tarifverträge	23	●	
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	24	●	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	24	●	
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	25	●	

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:
◐ = keine Angabe ◐ = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/Kommentar
6. VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG				
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	25		Keine Konkretisierung möglich aus wettbewerblichen Gründen
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und zur Abgrenzung der Themen	26		
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	26		
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	30		
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	30		
GRI 102-50	Berichtszeitraum	30		
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts	30		
GRI 102-52	Berichtszyklus	30		
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	30		
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	31		
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	31		
GRI 102-56	Externe Prüfung	31		
7. MANAGEMENTANSÄTZE				
GRI 103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	05		Die im Bericht dargelegten Managementansätze beziehen sich auf unsere fünf Handlungsfelder. Bei der Erläuterung themenspezifischer Indikatoren wird auf die übergeordneten Ansätze verwiesen.
GRI 103-2	Die Managementansätze und ihre Bestandteile	06		
GRI 103-3	Beurteilung der Managementansätze	06		
THEMENSPEZIFISCHE ANGABEN				
ÖKONOMIE				
1. WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG				
GRI 103	Managementansatz	2, 4, 6, 13		Informationen zu diesem Managementansatz finden sich in den Kapiteln: Auf einen Blick, Nachhaltigkeit bei Schüco, Managementansätze, Allgemeine Angaben
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	37		Eine detaillierte Aufschlüsselung ist dem Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) zu entnehmen.
GRI 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	37		
2. MARKTPRÄSENZ				
GRI 103	Managementansatz	09		Vgl. Managementansatz Mitarbeitende
GRI 202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	39		Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	39		Keine vollständige Erhebungssystematik
3. BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN				
GRI 103	Managementansatz	08		Vgl. Managementansatz Lieferkette
GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant:innen	39		Keine vollständige Erhebungssystematik

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:
 = keine Angabe = teilweise berichtet = vollständig berichtet

GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/Kommentar
4. KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG				
GRI 103	Managementansatz	08		Vgl. Managementansatz Lieferkette
GRI 205-1	Standorte, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	40		Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	40		Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	41		
5. WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN				
GRI 103	Managementansatz	21, 22, 40		Vgl. Angaben zum Compliance-Management unter GRI 102-16, 102-17 und 205-1
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	41		
ÖKOLOGIE				
1. MATERIALIEN				
GRI 103	Managementansatz	7, 8		Vgl. Managementansätze Umwelt und Lieferkette
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	43		Keine Konkretisierung aus wettbewerbsrechtlichen Gründen
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	43		Keine vollständige Erhebungssystematik
2. ENERGIE				
GRI 103	Managementansatz	07		Vgl. Managementansatz Umwelt
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	44		Aussagen beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 302-3	Energieintensität	45		Aussagen beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	45		Keine vollständige Erhebungssystematik
3. BIODIVERSITÄT				
GRI 103	Managementansatz	46		Vgl. Angaben unter GRI 304-1
GRI 304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	46		
GRI 304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	46		
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	47		
GRI 304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	47		
4. EMISSIONEN				
GRI 103	Managementansatz	07		Vgl. Managementansatz Umwelt
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	48		
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	48		
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	48		
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	49		
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	50		Keine vollständige Erhebungssystematik

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:
 = keine Angabe = teilweise berichtet = vollständig berichtet

GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Ausschluss/Kommentar
5. UMWELT-COMPLIANCE				
GRI 103	Managementansatz	7, 51	●	Vgl. Managementansatz Umwelt und Angaben unter GRI 307-1
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	51	●	
6. UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANT:INNEN				
GRI 103	Managementansatz	08	●	Vgl. Managementansatz Lieferkette
GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	51	●	
SOZIALES				
1. BESCHÄFTIGUNG				
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	53	●	
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	54	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 401-3	Elternzeit	54	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte; keine vollständige Erhebungssystematik
2. ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ				
GRI 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	55	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	56	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	56	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	56	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-5	Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	57	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	57	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	58	●	
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	58	●	
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	58	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
3. AUS- UND WEITERBILDUNG				
GRI 103	Managementansatz	60	●	Vgl. einleitende Aussagen am Beginn des Unterkapitels
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	60	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	62	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	62	🌀	Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte
4. DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT				
GRI 103	Managementansatz	9, 63	●	Vgl. Managementansatz Mitarbeitende und einleitende Aussagen am Beginn des Kapitels
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	64	●	

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:
● = keine Angabe 🌀 = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Ausschluss/Kommentar
5. NICHTDISKRIMINIERUNG				
GRI 103	Managementansatz	21, 66	●	Vgl. Angaben zur Unternehmenskultur unter GRI 102-16 und zum Management von Nichtdiskriminierung unter GRI 406-1
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	66	●	
6. SICHERHEITSPRAKTIKEN				
GRI 103	Managementansatz	66	●	Vgl. Angaben unter GRI 410-1
GRI 410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	66	🌀	
7. RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER				
GRI 103	Managementansatz	08	●	Vgl. Managementansatz Lieferkette
GRI 411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	67	●	
8. POLITISCHE EINFLUSSNAHME				
GRI 103	Managementansatz	-		Nicht erforderlich
GRI 415-1	Parteispenden	67	●	
9. KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT				
GRI 103	Managementansatz	08	●	Vgl. Managementansatz Produkte
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf Gesundheit und Sicherheit	68	●	
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	68	●	
10. MARKETING UND KENNZEICHNUNG				
GRI 103	Managementansatz	08	●	Vgl. Managementansatz Produkte
GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	69	●	
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	70	●	
GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	70	●	Vgl. auch Managementansatz Produkte
11. SCHUTZ DER KUNDENDATEN				
GRI 103	Managementansatz	70	●	Vgl. einleitende Aussagen am Beginn des Unterkapitels
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	70	●	

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:
● = keine Angabe 🌀 = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GLOSSAR

A

ASA

Arbeitssicherheitsausschüsse an den Schüco Standorten. Die Gremien setzen sich gemäß den Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes aus verschiedenen Fach- und Führungskräften des Unternehmens zusammen. Zusätzlich eingebunden werden die Schwerbehindertenvertretung und der:die Brandschutzbeauftragte.

ASI

Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) ist eine Multi-Stakeholder-Organisation und entwickelt auf freiwilliger Basis Standards für eine nachhaltige Aluminiumwirtschaft. Die ASI ist ISEAL-Mitglied (siehe unten) und macht sich die Anforderungen der Initiative an die Gestaltung ihres Standards zu eigen.

A|U|F

Zweck des eingetragenen Vereins für Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau in Deutschland ist die nachhaltige Förderung des produktspezifischen Recyclings. Das gilt insbesondere für die Aufbereitung und Wiederverwendung von Aluminiumschrott und Altaluminium im Baubereich.

B

BIM

Building Information Modeling (deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) bezeichnet eine Methode, die die durchgängige Nutzung digitaler Bausteine unterstützt und auf effiziente Art und Weise alle Beteiligten der Planung, des Bauens und des Betriebens von Gebäuden vernetzt. Im Zentrum steht ein digitales Datenmodell, mit dem das geplante Bauvorhaben zunächst virtuell realisiert wird. Die Werkzeuge des Building Information Modeling ermöglichen den Austausch und das Teilen von Informationen zwischen den beteiligten Partner:innen. Schüco unterstützt Anwender:innen der Methode BIM mit Planungsmodulen und Schnittstellen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig dem Stand der Technik angepasst.

Biodiversität

Biodiversität bezeichnet in ihrer ursprünglichen Bedeutung die Artenvielfalt eines Biotops. In der gesellschaftlichen Diskussion geht es bei der Verwendung des Begriffs um den Erhalt der Artenvielfalt auf der Erde.

C

CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung bescheinigt, dass ein Produkt den geltenden harmonisierten Normen in Europa entspricht.

CO₂-Äquivalent

Mit dem CO₂-Äquivalent wird angegeben, wie viel eine bestimmte Masse eines Treibhausgases im Vergleich zur gleichen Masse CO₂ zur globalen Erwärmung beiträgt. CO₂-Äquivalente sind eine Maßeinheit zum Vergleich der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase.

CO₂-Fußabdruck

Engl. Carbon Footprint, weist die klimawirksamen Emissionen aus, die über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts oder durch die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen. In beiden Fällen werden die Emissionen der sogenannten Treibhausgase in Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) angegeben.

Code of Conduct

Ein Code of Conduct ist ein Verhaltenskodex, den sich Unternehmen geben. Im Rahmen einer freiwilligen Selbstbindung werden grundsätzliche Handlungsempfehlungen für alle Mitarbeitenden formuliert, um erwünschtes Verhalten zu fördern und unerwünschte Handlungen zu vermeiden.

Compliance

Compliance bedeutet Rechtskonformität und beinhaltet in Unternehmen das Aufstellen, Umsetzen und Überwachen eines gültigen Regelwerks, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Corporate Citizenship

Corporate Citizenship beschreibt das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, die sich im Sinne eines „guten Bürgers“ (good citizen) für die Gemeinschaft einsetzen. Beispiele für Corporate Citizenship sind Spenden, Sponsoring-Maßnahmen oder die Einrichtung von gemeinnützigen Stiftungen.

Cradle-to-Cradle (C2C)

Ein innovatives Design- und Qualitätskonzept, nach dem Produkte so gestaltet werden, dass nach der Nutzung ein dauerhaftes Recycling auf mindestens gleich hohem Qualitätsniveau möglich ist. Die Inhaltsstoffe sind umweltverträglich und die Herstellung wird mit regenerativer Energie betrieben. C2C ermöglicht eine abfallfreie zirkulare Wertschöpfung. Ressourcen und Energie werden effektiv eingesetzt. C2C-Produkte sind zertifizierbar.

D

DENEFF

Die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) ist ein unabhängiges, branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen, die für eine effektive Energieeffizienzpolitik eintreten.

DGNB

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. ist eine Non-Profit- und Nichtregierungsorganisation, die zum Ziel hat, Nachhaltigkeit innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der Bau- und Immobilienwirtschaft zu fördern. Sie vergibt das DGNB-Gütesiegel für nachhaltige, zertifizierte Gebäude.

Diversität

Diversität bedeutet Vielfalt. Im Unternehmenskontext ist gemeint, dass beispielsweise bei der Besetzung von Stellen bewusst auf Heterogenität hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunft oder des Alters geachtet wird.

E

EA

Die European Aluminium Association ist eine Vereinigung von rund 80 Mitgliedsunternehmen der aluminiumverarbeitenden Industrie.

EPD

Eine Environmental Product Declaration (EPD, deutsch: Umweltproduktdeklaration) ist ein Dokument, in dem ein Unternehmen quantifizierte Informationen zu den Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg aufzeigt. Im Baubereich bildet sie eine wichtige Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung. Produkte mit gleicher Funktion lassen sich so objektiv und datenbasiert miteinander vergleichen. Essenzielle Bestandteile einer EPD sind die Sachbilanz, die Angaben zu Ressourcenverbrauch und Emissionen enthält, sowie die darauf basierende Wirkungsabschätzung der Konsequenzen für die Umwelt. EPDs werden extern geprüft, verifiziert und registriert. Das global genutzte System basiert auf internationalen Normen (ISO 14025; ISO 14040 ff.) sowie auf der europäischen DIN EN 15804 und ermöglicht so einen weltweiten Vergleich von Umweltleistungen.

EPPA

Die European PVC Window Profile and Related Building Products Association ist ein politischer Interessenverband der europäischen PVC-Fensterprofil-Industrie mit Sitz in Brüssel. Die EPPA fördert unter anderem die Bemühungen um eine Ausweitung des Recyclings von PVC-Profilen.

European Green Deal

Der European Green Deal wurde im Dezember 2019 als Konzept für eine nachhaltigere, modernere und wettbewerbsfähigere EU-Wirtschaft vorgestellt und soll die politischen Rahmenbedingungen für mehr ökologische Nachhaltigkeit in allen Branchen schaffen. Oberstes Ziel dabei ist die Klimaneutralität bis 2050, die durch eine Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch sowie durch eine Politik, die weder Menschen noch Regionen zurücks lässt, erreicht werden soll. Der European Green Deal will z. B. effizientere Ressourcennutzung durch eine kreislauforientierte Wirtschaft fördern und zur Wiederherstellung der Biodiversität sowie zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung beitragen.

F

Fridays for Future

Fridays for Future ist eine globale Bewegung, die von Schüler:innen und anderen jungen Menschen ausging und sich weltweit für den Klimaschutz einsetzt. Vor der Corona-Pandemie rief Fridays for Future jeden Freitag zum öffentlichen Klimastreik auf und demonstrierte dafür, dass die Klimaschutzziele des Pariser Abkommens eingehalten werden. Inzwischen haben sich Menschen aller Altersgruppen der Fridays-for-Future-Bewegung angeschlossen.

FTE

FTE steht für Full Time Equivalent und ist eine Bemessungsgröße für die Berechnung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden in einem Unternehmen geteilt durch die übliche Arbeitszeit einer:ines Vollzeitbeschäftigten.

G

GDA

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) ist eine Initiative von Bund, Ländern und der gesetzlichen Unfallversicherung. Mit diesem Zusammenschluss verpflichten sich die Parteien, ihre Präventionspolitik im Bereich Arbeitsschutz aufeinander abzustimmen. Dazu haben sie gemeinsame Arbeitsschutzziele entwickelt. Sie setzen sich für transparente und praxisnahe Vorschriften ein.

Gefährdungsbeurteilung

Die Gefährdungsbeurteilung bildet die Grundlage eines systematischen Sicherheits- und Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz. Arbeitgeber:innen sind dazu verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, die Ergebnisse zu dokumentieren und Arbeitsschutzmaßnahmen zu definieren, deren Fortschritt ebenfalls überprüft wird. Für die Durchführung und die folgende Prüfung sind die Arbeitgeber:innen verantwortlich.

GHG-Protokoll

GHG-Protokoll steht für Greenhouse Gas Protocol. Es ist eine transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen. Die Entwicklung des GHG-Protokolls wird vom World Resources Institute (WRI) und vom World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

GRI (Global Reporting Initiative)

Die Global Reporting Initiative entwickelt einen global umsetzbaren Standard für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Dazu liefert sie einen Rahmen aus Indikatoren, anhand dessen berichtende Unternehmen, Organisationen und Regierungen ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten darlegen und messbar machen können. Ziel ist es, mehr Transparenz und eine höhere Vergleichbarkeit zu schaffen und so Investor:innen, Regierungen, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit eine Orientierungshilfe zu geben.

GLOSSAR

I

ISEAL

Die International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL) ist eine internationale Vereinigung von Nachhaltigkeitsinitiativen und Akteur:innen aus dem Bereich Umwelt. Sie übernimmt die Koordinierung der Mitgliedsinitiativen und stellt Anforderungen an die Qualität von deren Standards und Prozessen. Sie trägt damit zur Legitimität und Glaubwürdigkeit bei.

ISO 9001

Die Norm ISO 9001 legt die Anforderungen fest, die das Qualitätsmanagement eines Unternehmens gemäß Standard erfüllen muss. Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe werden transparent dargelegt, wobei die ISO 9001 den Rahmen vorgibt. Seit der Revision im Oktober 2015 orientiert sie sich strukturell an der High Level Structure, der in den ISO-Direktiven festgelegten Grundstruktur für Managementsystemnormen.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 ermöglicht es Organisationen, ein Umweltmanagementsystem und entsprechende Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und umzusetzen. Die Norm legt einen Schwerpunkt auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nach dem „Plan – Do – Check – Act“-Prinzip (PDCA), um die gesteckten Umweltziele und laufende Verbesserungen zu erreichen.

ISO 50001

Die weltweit gültige Norm ISO 50001 unterstützt Organisationen und Unternehmen beim Aufbau systematischen und prozessorientierten Energiemanagements sowie dessen stetiger Optimierung. Dadurch sollen ungenutzte Energieeffizienzpotenziale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden. Vorgaben für die Einführung und Umsetzung, die energetische Bewertung sowie die regelmäßige Überprüfung sollen Organisationen dabei helfen, die selbst gesteckten Ziele und Vorgaben zu erreichen.

L

Lebenszyklusanalyse

Eine Lebenszyklusanalyse (engl. Life Cycle Assessment, LCA) ist eine systematische Analyse der Umweltauswirkungen von Produkten während des gesamten Lebensweges. Zur Lebenszyklusanalyse gehören sämtliche Umweltauswirkungen während der Produktion, der Nutzungsphase, des Recyclings beziehungsweise der Entsorgung des Produktes sowie die damit verbundenen vor- und nachgeschalteten Prozesse (z. B. Herstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Zu den Umweltauswirkungen werden sämtliche umweltrelevanten Entnahmen aus der Umwelt (z. B. Erze, Rohöl) sowie die Emissionen in die Umwelt (z. B. Abfälle, Kohlendioxidemissionen) gezählt. Die Lebenszyklusanalyse bildet die Grundlage der EPDs.

O

OHSAS 18001

Die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS 18001) ist ein branchenunabhängiger internationaler Standard zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS). Das System ist in mehr als 80 Ländern anerkannt und damit einer der bedeutendsten Standards für AMS weltweit.

P

Plan.One

Plan.One ist eine interaktive Such- und Vergleichsplattform für Architekt:innen und Planer:innen. Sie ermöglicht das schnelle Auffinden und herstellerübergreifende Vergleichen von Bauprodukten und schlägt so die digitale Brücke zwischen Planung und Herstellung im Bauwesen. Die Produktdetails und technischen Planungsinformationen können zusätzlich direkt in die gängige BIM-Planungssoftware übernommen werden. Außerdem unterstützt Plan.One mit aktuellen Brancheninformationen, Beratungsdienstleistungen und einem Partnernetzwerk die digitale Transformation der Branche.

PlanToBuild

PlanToBuild ist eine Softwarelösung, um die Steuerung und das Management von Prozessen im Bauwesen zu verbessern. Alle Beteiligten eines Bauvorhabens werden digital miteinander vernetzt. Auf diese Weise ermöglicht PlanToBuild eine neue Art der digitalen Zusammenarbeit. Zudem wird die Kapazitätsplanung optimiert, was für eine erhöhte Effektivität sorgt.

R

REACH-Verordnung

Die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist eine EU-Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie zählt zu den strengsten Chemikalienverordnungen weltweit. Ziel von REACH ist es, den Schutz von Umwelt und Gesundheit sicherzustellen sowie den freien Verkehr von Chemikalien auf dem europäischen Binnenmarkt zu gewährleisten. Hersteller:innen und Importeur:innen, die einen Stoff auf den Markt bringen wollen, müssen diesen vorher registrieren.

re!source Stiftung e. V.

Der 2018 gegründete Verein steht für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft und ist eine unabhängige Allianz mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Die re!source Stiftung e. V. entwickelt gemeinsame Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen. Sie möchte eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch Umsetzung einer echten zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft erreichen und zur kommunikativen Aufklärung dieses Themas in Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Rewindo

Der Fenster-Recycling-Service Rewindo ist eine Initiative der führenden deutschen Kunststoffprofilhersteller:innen. Ziel ist es, ausgebauten Fenster, Rollläden und Türen aus Kunststoff zu recyceln und so ressourcenschonendes Wirtschaften zu fördern.

S

SBTi

Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine Kooperation der internationalen Non-Profit-Organisation CDP, des United Nations Global Compact (UNGC), des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund For Nature (WWF). Die unabhängige Organisation prüft und validiert die Ziele von Unternehmen zur Reduzierung von Emissionen auf Basis aktueller klimawissenschaftlicher Erkenntnisse. Festgelegte Ziele zur Verringerung von THG-Emissionen gelten dann als wissenschaftsbasiert, wenn sie mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang stehen. Dieses sieht die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius und idealerweise auf maximal 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau vor.

SchüCal/-CAD

Die Planungs- und Kalkulationssoftware von Schüco unterstützt bei der Planung von nachhaltigen Gebäudelösungen. Sie deckt die Bestimmungen der Umweltproduktdeklarationen (EPDs) mit ab, ermöglicht für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte CE-Kennzeichnung und erstellt Cradle-to-Cradle-Verifikationen.

Schüco Technologiezentrum (TZ)

Das Schüco Technologiezentrum ist ein Prüfzentrum für die Gebäudehülle, in dem Prüfungen im Kundenauftrag stattfinden. Ebenso kann Schüco dort bereits zu Beginn jeder Produktentwicklung neue Systeme, einzelne Bauteile oder Sonderlösungen fertigungs- und prüftechnisch begleiten, optimieren und die Ergebnisse kontinuierlich validieren. Zentral sind Bauteil- und Werkstoffprüfungen sowie vielfältige Umweltsimulationsprüfungen, um den Bedingungen in den unterschiedlichen Klimazonen zuverlässig begegnen zu können. Das TZ ist von der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland (DAkS) in neun Bereichen als unabhängiges Labor akkreditiert.

Scope-1-, Scope-2-, Scope-3-Emissionen

Die Klimaschutzziele von Schüco beziehen sich auf alle drei Scopes des GHG-Protokolls. Scope 1 beinhaltet die direkt verursachten Emissionen, darunter zum Beispiel die Emissionen aus Produktionsanlagen, Heizkesseln und dem Fuhrpark. Scope 2 bezieht sich auf die bezogene Energie, darunter z. B. Strom, der für die Beleuchtung oder die IT-Technik genutzt wird. Scope 3 umfasst die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die z. B. beim Abbau der benötigten Rohstoffe, bei der Weiterverarbeitung, dem Gebrauch und der Entsorgung von Produkten entstehen.

Stakeholder

Der englische Begriff Stakeholder bezeichnet die Anspruchsgruppen eines Unternehmens. Gemeint sind Personen, die direkt oder indirekt von den Aktivitäten des Unternehmens betroffen sind, darunter zum Beispiel Mitarbeitende, Kund:innen und Geschäftspartner:innen.

Stiftung 2°

Schüco gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung 2° (seit 2021 Stiftung KlimaWirtschaft). Ihr Anliegen ist es, die weltweite Erwärmung des Klimas auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Neben Schüco sind 28 weitere Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen Mitglied der Stiftung 2°. Gemeinsam fordern die Mitglieder unter anderem, die Energiewende erfolgreich umzusetzen, ressourcensparender zu wirtschaften und die Energieeffizienz zu steigern.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Sustainable Development Goals wurden im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet. Die 17 Nachhaltigkeitsziele mit den dazugehörigen 169 Unterzielen bilden einen umfassenden Rahmen zur Sicherung einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Dabei decken die Ziele die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt, Soziales – gleichermaßen ab und gelten für alle Staaten der Welt.

T

THG-Emissionen

Die Abkürzung THG steht für Treibhausgas. Mit THG-Emissionen werden die relevanten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens erfasst. Sie dienen als Basis zur Ermittlung des sogenannten CO₂-Fußabdrucks.

U

U-Wert

Der Wärmedurchgangskoeffizient, auch U-Wert genannt, benennt den Wärmestrom durch ein Bauteil in Abhängigkeit vom Temperaturgefälle. Anhand des U-Werts lassen sich die Dämmeigenschaften ablesen: Je niedriger der Wert ist, desto besser ist die Dämmwirkung. Vorgaben zu Maximalwerten für unterschiedliche Bauteile finden sich in der Energieeinsparverordnung (EnEV).

.....

GLOSSAR

.....

V

VinylPlus

VinylPlus ist ein Netzwerk von rund 60 Mitgliedsunternehmen, das sich für ressourcenschonende Materialkreisläufe bei der Verwendung von Kunststoffen einsetzt. Unter dem Label VinylPlus® wird das freiwillige Engagement der europäischen PVC-Industrie zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von PVC zusammengefasst. Für Bauprodukte aus PVC wurde das VinylPlus®-Produktlabel entwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte nach dem eigenen Standard zu bescheinigen. Alle Schüco Fenster-, Türen- und Schiebesysteme aus PVC tragen das VinylPlus-Zertifikat.

W

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette stellt die Aktivitäten eines Unternehmens zur Herstellung eines Produkts dar. Sie beinhaltet wesentliche Schritte wie beispielsweise Rohstoffgewinnung, Herstellung und Transport von Werkstoffen sowie die Produktion, Nutzung, Rückbau und Recycling des Produkts.

WWF

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine internationale Umweltschutzorganisation. Im Berichtszeitraum ist Schüco eine Partnerschaft mit dem WWF zu den Themen Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem WWF die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets initiative (SBTi) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.



Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

Die Materialien und Prozesse entsprechen den höchsten Umweltstandards.
Die Farben sind mineralöl- und kobaltfrei, sowie nach Cradle to Cradle zertifiziert.
Dem Umweltlabel „Cradle to Cradle“ liegt das Konzept zugrunde, dass zertifizierte
Produkte nach Ablauf ihres Lebenszyklus immer wieder in biologische oder tech-
nische Kreisläufe zurückfließen können. Gedruckt wird ohne den Isopropylalkohol,
ressourcenschonend und mit 100 % Ökostrom.